

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Regiun La conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ha deliberà il rendaqunt chi serrà cun ün deficit dad 1,8 milliuns francs. **Pagina 7**

St. Moritz Der Eisstockclub St. Moritz feiert 50. Geburtstag. Gleichzeitig findet bereits die 50. Austragung des internationalen Frühjahrssturniers statt. **Seite 13**

blog.engadin.online
«Wenn Plastikübel zu Säcken werden»

NEUER BLOG!



Früher kamen die Briten regelmässig ins Engadin, und sie genossen die frische Bergluft für längere Zeit. Doch auch das Reiseverhalten der Briten hat sich verändert.
Fotomontage: fotolia.com/Engadiner Post

Wo bleiben die Briten im Winter?

Die Auswirkungen des Brexit sind auch im Engadin spürbar

Mit der Unterzeichnung des Briefes ist der Brexit-Beschluss definitiv. Mit Folgen für das Engadiner Tourismusgeschäft.

SELINA BISAZ

«Durch den Brexit hatte man die Befürchtung, dass es zu einem Einbruch bei den britischen Gästezahlen kommen würde», sagt Markus Berger von Schweiz Tourismus. Die Unsicherheit war gross. «Grossbritannien ist für die Schweiz mit 8,5 Prozent aller Hotelübernachtungen

beziehungsweise insgesamt 1,6 Millionen Übernachtungen der drittgrösste Auslandsmarkt», sagt Berger. Der Marktanteil ist im Winter ungefähr gleich gross wie im Sommer. Bereits der starke Franken hat zu einem Rückgang der britischen Gäste geführt. Eine erste Bilanz zeigt: Der Brexit-Entschluss hat zwar bei den britischen Feriengästen zu einem Rückgang geführt, die massiven Einbussen aber sind ausgeblieben.

Schweiz Tourismus erstellt neben der Statistik auch Prognosen und versucht, Trends zu ermitteln. So verzeichnet Graubünden entgegen der Gesamtschweiz ein prognostiziertes Plus von

0,3 Prozent bei den britischen Gästen. Roberto Rivola von der Destination Engadin St. Moritz stellt bei den Briten ein verändertes Reiseverhalten fest.

«Im Vergleich zu früher kommen mehr britische Touristen ins Engadin, aber sie bleiben weniger lang». Marion Telsnig vom britischen Reiseveranstalter Crystal Ski Holidays sagt, ihre Buchungen für die Wintersaison seien rückläufig. Gemäss Telsnig ist nicht alleine das britische Pfund die Ursache dafür. «Die Preise in der Schweiz sind für die Briten einfach zu hoch.» Mehr zu den britischen Gästen im Engadin gibt es auf der **Seite 3**

Ärger am Julier

Der Kanton muss Parkplätze entlang der Julierpassstrasse aufheben. Damit sind nicht alle einverstanden.

RETO STIFEL

Auch wenn es im Tal bereits braungrün ist: In den alpinen Lagen liegt immer noch genügend Schnee für Skitouren. Kein Wunder, herrscht in diesen Tagen Hochbetrieb auf den klassischen Skitouren-Routen im Engadin. Das manifestiert sich nicht zuletzt an den vielen Fahrzeugen, die beispielsweise entlang der Julierpassstrasse abgestellt sind. Doch damit könnte schon bald Schluss sein. Aufgrund einer Quell-schutzzone muss ein grosser Parkplatz für Tourenfahrer bald aufgehoben werden, ein anderer ist in diesem Winter nicht in Betrieb.

Das sorgt für Unmut unter den Tourenkifahrern. In einem Leserbrief in der heutigen «Engadiner Post» fragt sich Mirco Beerli aus Niederhelfenschwil (SG), ob das Tourismusförderung à la Engadin sei, wenn beliebte Tourenberge nicht mehr in einem vernünftigen Aufwand angefahren und bestiegen werden können. Statt im Gärtchendenken vergangener Jahre zu verharren, sollten gemeinsame, bereits vorhandene Infrastrukturen zumindest erhalten werden, ist er überzeugt.

Recherchen der EP zeigen, dass die Situation etwas komplexer ist. Weil im betroffenen Gebiet von der Standort-gemeinde Silvaplana eine Quell-schutzzone ausgeschieden wurde, darf gemäss übergeordneter Gesetzgebung dort kein Parkplatz mehr stehen. Mehr zu den Hintergründen dieser Geschichte auf den **Seiten 2 und 3**

Kommentar

Nützen und schützen

RETO STIFEL

Diskussionen um das Spannungsfeld zwischen Nützen und Schützen werden immer wieder geführt. Sei es im Grossen bei der Umsetzung des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes oder im Kleinen, wie das Beispiel der Parkplätze am Julierpass zeigt.

Auf der einen Seite die Tourenfahrer, die nicht verstehen können, dass aufgrund übergeordneter Gesetzgebung Parkplätze verschwinden sollen, die dort seit Jahrzehnten stehen. Auf der anderen Seite die Behörde, die verpflichtet ist, ihre Trinkwasservorkommen wirksam und langfristig zu schützen und damit auch zu sichern.

Niemand wird bestreiten, dass der Schutz des «Blauen Goldes» heute und in Zukunft erste Priorität haben muss. Und kaum jemand wird dagegen sein, dass Tourenkifahrer auch weiterhin die Möglichkeit haben, am Julierpass ihrer Passion nachgehen zu können. Die Lösung ist der gutschweizerische Kompromiss. Löblich ist, dass die Gemeinde Silvaplana die Möglichkeit eines Shuttle-Services prüft. Das alleine reicht aber nicht. Ein neuer Parkplatz ist zwingend nötig, ein Standort dafür könne gemäss Kanton gefunden werden.

Bleibt die Frage der Finanzierung. Auch hier muss es ein Kompromiss richten: Eine Kostenbeteiligung aller Nutznie-ser, zu denen nicht zuletzt die Touren-fahrer selber gehören.

Nichts bringt es, den Schwarzen Peter hin- und herzuschieben. Denn dieses Problem lässt sich nicht aussitzen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Ein Kapitel der Chesa Pirani geht zu Ende

Gastronomie Am 1. April verlassen nach 22 Jahren die Bumanns die Chesa Pirani. Sie ziehen von La Punt nach St. Moritz. La Punt Chamues-ch dürfte das Fehlen des beliebten Gourmet-Restaurants mit 18 Gault-Millau-Punkten und zwei Michelin-Sternen zu spüren bekommen. Denn auch die Logiernächte in den umliegenden Hotels könnten zurückgehen. In Zukunft wird sich Daniel Bumann, auch für sein legendäres Safranmenü «König des Safrans» genannt, verstärkt auf sein TV-Projekt «Bumann der Restauranttester» konzentrieren. (cg) **Seite 9**

Big Business im Alpen-Tourismusforum

Tourismus Vom 27. bis 29. März wird beim 27. Tourismusforum Alpenregionen im Ötztal im österreichischen Sölden das Motto «Big Business» diskutiert. Die Branche fragt, ob nur «big size, big ideas und big data» zählen oder ob es andere Erfolgsmodelle gibt. Doch schon jetzt wird klar, Big Data ist ein Riesenthema, und die innovativsten Branchenvertreter lassen sich einiges einfallen, um an das wertvolle Kundendatenmaterial zu gelangen. Vor dem Hintergrund einer immer stärkeren Individualisierung der Gesellschaft auf jeglichem Gebiet kann ohne detaillierte Kenntnisse und Daten von Gästen und Zielgruppen kaum mehr ein adäquates Angebot mit einer zielgenauen Kommunikation geschaffen werden. Wie tickt der Gast und was sucht er? (lw) **Seite 5**

Analisar la situaziun dals Dis da l'aua forta

Scuol Daspö l'on 2012 organischa la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) minch'on in marz differents arrandschamaints cul tema aua. Ingon han dombrà ils organisatuors passa 400 personas chi han tut part ad ün'o tshella occurrenza tematica. «Illa regiun daja in connex cun l'aua però divers progets chi nun han amo pudü gnir realisats», declera Niculin Meyer, il directer a.i. da la TESSVM. El manzuna il bsögn da renovar in-chaschs da funtanas d'aua minerala e büvettas ed eir da chattar pussibilitats per mantgnair a Scuol las sportas in connex cun aua. «Actuala es eir amo l'idea d'ün meidi da cura, chi cussaglia, sco plü bod, al giast cur cha quel riva.» Insemel culs partenaris prepara la TESSVM ün proget per survgnir sustegn chantunal. (anr/fa) **Pagina 6**

Daplü temp per l'Institut Otalpin Ftan

Scuol Dal 2015 vaiva la radunanza cumünala da Scuol dit schi ad ün impraist da trais milliuns francs per l'Institut Otalpin a Ftan (IOF). A la fin da quist on vess la scoula media gnü da pajar inavo quist import.

Per evitar cha l'IOF stopcha serrar sias portas per dal bun vaiva acceptà la radunanza cumünala d'utuon 2015 d'imprastar a la scoula media regionala fin la fin da l'on 2017 trais milliuns francs. Intant sun ils respunsabels da l'Institut Otalpin Ftan stats activs ed han pudü registrar prüms success. Per pajar inavo l'impraist nu bastan quels però amo. Perquai ha fat l'IOF la dumonda da prolungar il termin correspondent fin als 31 december 2021. La radunanza cumünala da Scuol ha acceptà in lün-deschdi saira quista prolongaziun sainza cuntravuschs. (anr/fa) **Pagina 7**

«Granada Grischun» von Romana Ganzoni

St. Moritz Sie ist noch nicht sehr lange in der Literaturszene unterwegs, die Celeriner Autorin Romana Ganzoni. Trotzdem durfte sie bereits einige Erfolge feiern. Jetzt hat die gebürtige Scuolerin mit «Granada Grischun» ihr Erstlingswerk veröffentlicht. Ein Erzählband mit 20 Geschichten, die von Erschütterungen in der Kindheit und ihren Auswirkungen im Erwachsenenleben handeln.

«Ich freue mich, mein Buch in einem Saal voll mit Freunden vorstellen zu dürfen», sagte Romana Ganzoni im Jugendstilsaal des St. Moritzer Hotels Reine Victoria. Dieser bot die würdige Kulisse für einen interessanten Abend unter der Moderation von Daniela Koch vom Rotpunktverlag und musikalisch stilvoller Umrahmung von Manuela Zampatti. (rs) **Seite 11**



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Rückbau Wohnhaus «Signuria 3», Um-/Neubau Wohn- und Geschäftshaus «Signuria 5», Via Signuria 5, Parz. 594

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: St. Moritz Energie
Via Signuria 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Architekten
Tuena & Hauenstein
Via da l'Ova
Cotschna 3b
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 30. März 2017 bis mit 19. April 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. April 2017.

St. Moritz, 28. März 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176810020 ...

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Neubau Bürocontainer
Via Alpina 51a
Parz. 894

Zone: Landwirtschaftszone,
Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde
St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde
St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 30. März 2017 bis mit 19. April 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. April 2017.

St. Moritz, 27. März 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176809983 ...

Information

Die Gemeinde St. Moritz informiert alle Einwohner/-innen, dass ab dem 3. April 2017 die Uhr und der Glockenschlag der evangelischen Kirche St. Moritz-Dorf wegen Sanierungsarbeiten am Turm und an den Glockenaufhängungen abgestellt werden müssen. Die Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte Juni 2017.

St. Moritz, 30. März 2017

Bauamt St. Moritz

176809954 ...

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Einladung

zur **Gemeindeversammlung Nr. 2017-01 vom Donnerstag, 6. April 2017, 20.30 Uhr** in der **Sela Arabella des Kongress- und Kulturzentrums Rondo**

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung 2016-04 vom 28. November 2016
2. Beteiligung mit CHF 250000.– an der Aktienkapitalerhöhung zG. der designierten Diavolezza Lagalb AG
3. Revision «Verordnung über das Halten von Hunden in der Gemeinde Pontresina»
4. Revision des Feuerwehrgesetzes vom 19. Juni 2012
5. Leistungsvereinbarung der Gemeinde Pontresina mit dem Verein Kulturarchiv Oberengadin betreffend Leistungen des Kulturarchivs
6. Leistungsvereinbarung der Gemeinde Pontresina mit der Stiftung Engadiner Museum betreffend Führung des Engadiner Museums St. Moritz
7. Varia

Das Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 2016-04 vom Montag, 28. November 2016 sowie die Unterlagen zur Gemeindeversammlung können am Schalter der Gemeindekanzlei (1. Stock der Chesa Cumünela, Via da Mulin 7) während den Öffnungszeiten in Papierform bezogen oder auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.gemeinde-pontresina.ch, unter News – Protokolle bzw. News – Agenda heruntergeladen werden.

Pontresina, 30. März 2017

Gemeindevorstand Pontresina

176810023 ...

Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Politische Gemeinde
Sils i.E./Segl

Vorhaben: Verlegung unterster Abschnitt Talabfahrt Skigebiet Furtschellas, Parz. Nr. 2129 (Bürgergemeinde Sils) und 2351 (Evangel. Kirchgemeinde), Plaz d'Üert

Zone: Übriges Gemeindegebiet und Landwirtschaftszone, überlagert von Wintersportzone; z.T. Forstwirtschaftszone

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 30. März 2017

Der Gemeindevorstand

176809947 ...

Baugesuch

Bauherr: Bruno Meuli, Fex

Vorhaben: Dachsanierung unter Aufisolierung und Ersatz bzw. Neuerrichtung Dachflächenfenster, Chesa Margaritta, Parz. Nr. 2921, Fex Crasta

Zone: Kernzone Fex

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 30. März 2017

Der Gemeindevorstand

176810016 ...

Leserforum

Fehlende Parkplätze an der Julierpassstrasse

Vor etwas mehr als fünf Jahren haben meine Frau und ich in Pontresina eine kleine Zweitwohnung kaufen dürfen.

Kürzlich waren wir auf einer Skitour Richtung Piz Lagrev. Um zum Beispiel diesen Gipfel zu erreichen, liegt es nahe, die Parkplätze entlang der Julierpassstrasse zu benützen. In unserem Fall denjenigen beim Einstieg zum Piz Lagrev. Dort haben circa 40 Fahrzeuge Platz und werden in aller Regel auch ohne Parkfeldlinien und sonstige Anweisungen ordentlich benützt. Wir haben es noch nie erlebt, dass wir zum Beispiel zuparkiert wurden. Es geht also problemlos auch ohne Regelwerk, und die Leute nehmen aufeinander Rücksicht.

Im Gespräch mit einheimischen Tourengängern mussten wir erfahren, dass diese und weitere Parkplätze im Zuge der Strassensanierung aufgehoben werden sollen, beziehungsweise schon aufgehoben worden sind. So wurde ein Teil des Parkplatzes bei der Alp Giulia als Ausgangsort für die Skitouren Corn da Suvretta als auch für den Piz Surgonda bereits im letzten Jahr im Rahmen der Strassensanierung des Kantons einfach «wegrationalisiert», circa zehn Parkplätze. Der Kanton sei nicht bereit, die

Parkplatzsanierung zu bezahlen. Die Parkplätze müssten aber saniert werden, da sie nicht mehr dem neuesten Naturschutzgesetz entsprechen würden. Eine Sanierung müsste die Gemeinde Silvaplana bezahlen. Den Kostenpunkt von 10000 Franken pro zu sanierenden Parkplatz möchte die Gemeinde nicht bezahlen.

Ohne diese Parkplätze ist es nicht mehr möglich, dass beliebte Tourenberge mit einem vernünftigen Aufwand angefahren und bestiegen werden können. Ist das Tourismusförderung à la Engadin? Es wäre an der Zeit, dass die einzelnen Gemeinden, die Anbieter von touristischen Leistungen, das (Gast-)Gewerbe etwas mehr über den eigenen Tellerrand schauen und der schwarze Peter bei anfallenden Investitionen nicht innerhalb des schönen Tals herumgeschoben wird. Gemeinsam (schon genutzte) Infrastruktur erhalten und neue erschaffen, statt im Gärtchendenken vergangener Jahrzehnte zu verharren. Attraktive Gesamtpakete schaffen und gemeinsam finanzieren, statt den Gästen zumindest für sie nicht nachvollziehbare Hürden in den Weg stellen. Hindernis-

freies Geniessen zählt für die meisten Erholungssuchenden neben einer herzlichen Gastfreundschaft mit Garantie mehr als ein harter Wechselkurs oder ein etwas tieferer Mehrwertsteuersatz. Immer wieder hören wir Klagelieder, wie doch wieder mehr Touristen ins Engadin gelockt werden könnten. Warum aber sollen funktionierende und günstige Infrastrukturen ersatzlos gestrichen werden? Auch Tourengänger tragen zur viel gepredigten Diversifikation des Engadiner Tourismus bei. Auch die Kaufens Ausrüstung in der Region und geniessen nach einer schönen Tour im Restaurant eine kulinarische Belohnung. Deshalb ist unser Appell ganz klar: Bevor für viel Geld von irgendwelchen Marketingabteilungen in die weltweite Standortförderung investiert wird, sollte sich das Engadin als Ganzes zuerst auf das vor den Füßen liegende Potenzial besinnen, es erhalten und ausbauen.

Deshalb dürfen auch die Parkplätze an der Julierpassstrasse nicht aufgehoben werden, sondern sollten erhalten, wieder hergestellt und allenfalls sogar erweitert werden.

Mirco Beerli, Niederhelfenschwil

Beunruhigende Situation im Gesundheitszentrum Bergell

Das Gesundheitszentrum Bergell (Centro Sanitario Bregaglia – CSB) braucht einen neuen Leitenden Arzt. Der Rücktritt des Amtsinhabers Dr. med. Hans Bänninger ist seit Längerem bekannt. Trotz der Dringlichkeit ist es der zuständigen Kommission noch nicht gelungen, einen geeigneten Nachfolger oder eine geeignete Nachfolgerin zu finden.

Auch an der Gemeindeversammlung von letzter Woche wurde die Bevölkerung im Unklaren über die drohenden Gefahren einer unzureichenden Nachfolgeplanung gelassen.

Bekannt ist der Hausärztemangel in der Schweiz. Gerade deshalb ist eine in-

tensive, gezielte und geschickt vernetzte Suche nach einem Arzt mit Schweizer Facharzttitel in Allgemeiner Innerer Medizin besonders anspruchsvoll.

Für den Betrieb des Akutspitals am CSB hat der Qualifikationsausweis mit entsprechendem Facharzttitel des neuen Arztes erste Priorität. Auch von einem ausländischen (italienischen) Arzt wird als Voraussetzung für eine gute Grundversorgung in der Arztpraxis des Spitals die notwendige fachliche Qualifikation und Eignung als Hausarzt verlangt. Für eine gute medizinische Versorgung muss der neue Leitende Arzt in der Schweiz studiert oder wie andernorts üblich, mindestens drei Jahre Weiterbildung absolviert haben. Erst mit einer ausreichenden Qualifikation verstehen ausländische Ärzte das hiesige Gesundheitswesen, die Überweisungsanfragen, die Tarifgestaltung und den richtigen Umgang mit Patienten und Kollegen.

Das Bergell verliert ohne Arzt mit einem Facharzttitel in Allgemeiner Innerer Medizin FMH (Verbindung der Schweizer Ärzte) die Anerkennung des Status einer FMH-Ausbildungsstätte für Assistenzärzte: Ein grosser Verlust für das CSB mit absehbar gravierenden Folgen. So ist das CSB auf junge auszubildende

Ärzte auch aus Kostengründen angewiesen. Diese können aber nur gewonnen werden, wenn das CSB von der FMH anerkannt bleibt.

Auch das Spitalpersonal mit den zahlreichen anspruchsvollen Arbeits- und Ausbildungsplätzen hat ein Anrecht auf einen qualifizierten medizinischen Chef. Sicher ist, dass die Bevölkerung keinesfalls einen Abbau in der Gesundheitsversorgung vor Ort, weder in der Leistung noch in der Qualität, hinnehmen will.

Obwohl das Bergell italienischsprachig ist, kann ein Arzt ohne ausreichende Kenntnis der deutschen Sprache seine Arbeit hier nicht ausführen. Bergeller Patienten sind auch zukünftig auf die gute ärztliche Zusammenarbeit mit den deutschsprachigen Spezialärzten und Spitalern im Oberengadin und in der deutschen Schweiz angewiesen.

Die Versorgung deutschsprachiger Patienten, Touristen und Gästen, besonders in heiklen Situationen verlangt gute deutsche Sprachkenntnisse, welche in Notfällen gar lebenswichtig sein können.

Mit diesem Artikel ist die Bergeller Bevölkerung aufgerufen, sich aktiv dafür einzusetzen, dass die heutigen Leistungen und Qualitäten des Centro Sanitario Bregaglia – Arztpraxis, Notfall, Apotheke, Akutspitals, Physiotherapie, Pflegeabteilung – als wichtige Standortfaktoren und Teil der Lebensqualität insgesamt erhalten bleiben.

Urs Schildknecht, Soglio

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Geschsteller/in und Grundeigentümer/in: Politische Gemeinde
Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Planung: Caprez Ingenieure AG
Forst und Umwelt
Via Vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Projekt: Sanierung und naturnahe Gestaltung des bestehenden Bootssteiges, Lej da Champfèr, Curtins, 7513 Silvaplana-Surlej, Parz. Nr. 2030

Zone: Übriges Gemeindegebiet, Landwirtschaftszone, Landschaftsschutzzone, Gewässerschutzzone (BLN 1908, Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe)

Auflage/Einsprachefrist: 30. März 2017 bis 18. April 2017 (20 Tage)

Es werden keine Profile gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 30. März 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

176.809.984 ...

Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Hotel Waldhaus AG,
Sils i.E./Segl

Vorhaben: Erdverlegung neuer Heizungsleitungen auf Parz. Nr. 2370, 2371, 2376 (Eigentümer Hotel Waldhaus AG) und 2372 (Eigentümer Polit. Gemeinde Sils i.E./Segl) für Wärmeverbund Hotel Waldhaus, Sils Maria

Zone: Kernzone, z.T. Übriges Gemeindegebiet

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 30. März 2017

Der Gemeindevorstand

176810038 ...

Sie möchten einen neuen Hotelprospekt?

Wir gestalten, setzen drucken, heften, versenden.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 60 60 (Scul)



Die Druckerei der Engadiner.

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Die britische Reisetradition im Engadin wandelt sich

Über den Verbleib der Pioniere des Tourismus im Winter

Die Engländer haben vor gut 150 Jahren den Anstoss für den Wintertourismus gegeben und reisten in Gruppen an. Nun kommen sie nur noch spärlich und buchen vor allem Pauschalangebote. Was sind die Gründe?

SELINA BISAZ

Britische Gäste haben im Engadin eine lange Tradition und sind für den Anfang des Wintertourismus verantwortlich. Nun sieht man die Briten nicht mehr so oft auf den Skipisten oder anderswo. Fachleute nennen mögliche Gründe für die aktuelle Veränderung des Reiseverhaltens.

In St. Moritz werden die Zahlen seit 1980 erfasst, in der Destination Engadin St. Moritz seit 2007, wie Roberto Rivola, Leiter Unternehmenskommunikation der Destination Engadin St. Moritz (ESTM), sagt. Es wird zwischen Ankünften (Anzahl Gäste) und Logiernächten (Dauer) unterschieden. 1980 haben zum Beispiel 4812 britische Gäste die Region Engadin St. Moritz besucht, im Jahr 2015/2016 waren es 10723 Gäste. Im Kalenderjahr 2016 entfiel auf die britischen Gäste im Oberengadin mit 47224 Hotel-Logiernächten 3,2 Prozent des Gästeaufkommens. «Konnten wir in der Sommersaison 2016 noch einen Zuwachs von 2,9 Prozent verzeichnen, zeichnet sich in der laufenden Wintersaison ein Rückgang an britischen Gästen ab», sagt Rivola. «Mit dem Brexit-Entscheid vom Juni des letzten Jahres hat das Pfund zehn Prozent an Wert gegenüber dem Schweizer Franken verloren, was Auswirkungen auf die Kaufkraft der Briten mit sich bringt.» Gemäss Rivola wird der britische Markt seit 2007 bearbeitet, zum Beispiel mit den Angeboten zum Skifahren, Bobfahren oder Fahrten mit dem Glacier-Express. Die lange britische Tradition im Engadin und St. Moritz wird ebenfalls be-



Cricket on Ice und weitere ähnliche Angebote sollen die Briten auch im Winter wieder ins Engadin locken.

Foto: Engadin St. Moritz Tourismus/Filip Zuan

tont. Zudem arbeitet die Destination eng mit Schweiz Tourismus und Reiseveranstaltern zusammen.

Der Blick des Professors

Christian Laesser ist Titularprofessor und Lehrstuhlvertretung für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. «In der heutigen Zeit der Globalisierung ist die Erreichbarkeit mit Linienflügen wichtig.» Die Briten hätten eine traditionelle Verbindung mit Verbier, viele hätten dort eine Zweitwohnung. Einer der Gründe sei, dass Verbier nahe des in Genf befindlichen Flughafens liege. St. Moritz habe auch eine lange Tradition, «und ist kristallklar positioniert, ob das gut oder schlecht ist. Das Engadin ist eine touristische Ressource mit Angeboten für unterschiedliche Bedürfnisse.» Gemäss Laesser ist das Engadin selbst keine touristische Marke, es fehle somit die Wahrnehmung dafür.

«Die Landschaft und die Kultur sind eine Ressource, die man touristisch nutzen kann», sagt Laesser. «Im Engadin werden diese Ressourcen jedoch eher verkauft, statt nachhaltig genutzt.» Als weiteren Grund für eine rückläufige Nachfrage der britischen Gäste sieht Laesser das grundsätzliche Verhalten, kurzfristig und bei vielen konkurrierenden Angeboten spontan zu planen sowie auch die schwächere Kaufkraft des britischen Pfunds.

Die britische Sicht

Marion Telsnig ist die Medienverantwortliche des britischen Reiseveranstalters Crystal Ski Holidays, welcher Teil der TUI-Group ist. Der Veranstalter ist der grösste britische Anbieter, der auf Skiferien spezialisiert ist. «Die Schweiz ist nicht eine Destination, die mit dem Preis konkurrenzieren kann», sagt sie. Die Schweiz sei bekannt für eine hohe

Qualität bei den Erlebnissen. Die starke historische Beziehung zwischen der Schweiz und Grossbritannien habe zudem einen positiven Effekt auf das Reiseverhalten der Briten. Die Kunden von Crystal Ski Holidays buchten allgemein bekannte Orte wie Wengen, Grindelwald, Zermatt oder Saas-Fee, wo gemäss Telsnig das Preis-Leistungs-Verhältnis noch stimme. «Ich fürchte, die Preise für andere Destinationen in der Schweiz wie St. Moritz, sind zu hoch für unsere Kunden.» Bei den Buchungen für Kanada und skandinavische Länder habe es eine Zunahme gegeben. «Preis und Leistung scheinen dort besser zu passen», vermutet Telsnig. Das schwache britische Pfund sieht sie nicht als Hauptproblem, da die Abnahme von Buchungen nur die Schweiz betreffe.

Der britische Botschafter für die Schweiz, David Moran, betont die lange bestehenden, guten wirtschaftlichen

Beziehungen zwischen der Schweiz und Grossbritannien. «Pro Tag finden 150 Flüge von Grossbritannien in die Schweiz statt, 32 Milliarden Pfund werden im Handel auf beiden Seiten generiert». Die Beziehung habe sehr viele Ebenen. Der Botschafter ist überzeugt, dass viele Briten das Engadin schätzen. «Viele kommen bereits seit Jahren. Es ist eine Tradition seit der Kindheit», meint der Botschafter. «Im Winter in die Schweiz zu reisen, ist für uns Teil des Lebens.» Zudem gebe es viele Briten, die in der Schweiz leben. «Aber heutzutage gibt es eine so grosse Auswahl an Möglichkeiten überall, dass man sich nicht mehr auf Traditionen verlassen kann». Der britische Botschafter ist der Meinung, dass sich die Schweizer Standards auf hohem Niveau befinden. «Man fühlt sich willkommen als Gast. Das ist sicher hilfreich, um Gäste auch längerfristig an eine Destination zu binden.»

Tourenfahrer vermissen die Parkplätze am Julier

Die Umweltschutzgesetzgebung zwingt den Kanton, weitere Parkplätze auf Silvaplanaer Seite aufzuheben

Weil ein grösserer Parkplatz an der Julierpassstrasse im Quellschutzgebiet liegt, muss er aufgehoben werden. Ersatzplätze könnten gebaut werden, Silvaplana will aber nicht für die Kosten aufkommen. Betroffen sind vor allem die Tourenfahrer.

RETO STIFEL

Piz Lagrev, Corn da Suvretta Piz Surogonda: Jeder, der im Engadin Skitouren macht, kennt diese Gipfel. Sie sind von der Julierpassstrasse her einfach zugänglich und bieten bis weit ins Frühjahr hinein sichere Schneeverhältnisse. So auch in diesem Winter, der nicht unbedingt mit üppigen Schneemengen verwöhnte.

Da die meisten Skitourenfahrer früh unterwegs sind, nutzen sie für die Anfahrt ihr eigenes Fahrzeug. Dieses konnten sie bisher auf einem der Parkplätze entlang der Passstrasse abstellen und von dort aus ihre Tour starten. Damit soll aber schon bald Schluss sein. Meldungen, wonach der grösste Parkplatz auf Silvaplanaer Gemeindegebiet aufgehoben werden soll, werden von Roger Stäubli, Chef Strassenbau beim Tiefbauamt Graubünden, bestätigt. «Nicht auf Ansage von Kanton oder

Tiefbauamt, sondern weil es aus Umweltschutzgründen geboten ist», stellt Roger Stäubli klar.

Strenge Quellschutzaufgaben

Hintergrund ist ein Entscheid der Gemeinde Silvaplana, der bereits ein paar Jahre zurückliegt. Damals wurden die genutzten Quellen auf dem Gemeindegebiet erfasst und, wo nötig, mit einer Quellschutzzone belegt. Und was in einer solchen Zone möglich oder eben nicht möglich ist, sagt das Quellschutzreglement. So befindet sich der besagte Parkplatz für gut 30 Fahrzeuge – er dient als Ausgangspunkt für die äusserst beliebte Tour auf den Piz Lagrev – in der engeren Quellschutzzone 2. Und in dieser Schutzzone sind keine Parkplätze mehr erlaubt.

Etwas anders präsentiert sich die Situation bei einem Parkplatz, der ein paar hundert Meter weiter oben ist und als Ausgangspunkt für Touren in die Val Güglia dient. Dieser befindet sich nicht in der gleich strengen Schutzzone und wird vom Tiefbauamt auch wieder hergerichtet. Allerdings muss er befestigt, entwässert und mit Leitplanken umfasst werden. Die Kosten dafür trägt der Kanton, weil der Parkplatz in Zukunft auch den Mitarbeitern des Tiefbauamtes dient. Dass der Parkplatz in diesem Winter nicht geräumt worden ist, begründet Stäubli damit, dass die Arbeiten zur Fertigstellung des Park-



Wenn entlang der Julierpassstrasse keine Parkplätze mehr zur Verfügung stehen, werden Autos entlang der Strasse abgestellt. Foto: Reto Stifel

platzes im letzten Herbst nicht abgeschlossen werden konnten.

Unbefriedigende Situation

Daniel Bosshard, seit diesem Jahr Gemeindepräsident, weiss um die Problematik. Er hat diese auch schon mit seinem Amtskollegen aus der Gemeinde Surses, Leo Thoman, diskutiert. «Die aktuelle Situation ist unbefriedigend», sagt Bosshard. Störend für

ihn ist vor allem die Tatsache, dass der Kanton die Julierpassstrasse von der Passhöhe bis nach Silvaplana links und rechts mit Leitplanken versehen muss. «Es kann doch nicht sein, dass Autofahrer in diesem Gebiet keine Möglichkeit mehr haben, irgendwo anzuhalten», sagt Bosshard.

Auch in diesem Punkt verweist Stäubli auf das Quellschutzreglement, welches vorschreibt, dass eine Strasse,

die durch ein Quellschutzgebiet führt, links und rechts gesichert sein muss. «Die Leitplanken werden also nicht ausschliesslich aus Gründen der Verkehrssicherheit gebaut», betont Stäubli.

Es sei auch nicht so, dass der Kanton die Bedeutung dieser Parkplätze verkenne. Man habe der Gemeinde Vorschläge für Ersatzparkplätze gemacht, diese habe aber abgelehnt. Gemäss Stäubli würden die Kosten für solche Parkplätze entlang von Kantonsstrassen zulasten der Gemeinde gehen. Und weil diese Parkplätze innerhalb einer Quellschutzzone befestigt und entwässert werden müssen, ist das keine günstige Sache.

Silvaplana will nicht alleine zahlen

Gemäss Daniel Bosshard würde die Ersatzlösung die Gemeinde Silvaplana rund 0,5 Millionen Franken kosten. «Diesen Betrag will die Gemeinde nicht selber zahlen.» Er verweist darauf, dass die Wertschöpfung der Tourenfahrer nicht alleine in Silvaplana anfällt. Tourenfahrer im Juliergebiet kämen auch aus Italien oder Nordbünden, beispielsweise auch aus Bivio, wo sie häufig übernachten würden. «Wir haben das Problem aber erkannt und suchen nach einer Lösung», fügt Bosshard an. Diskutiert worden sei beispielsweise die Möglichkeit, einen Shuttle-Dienst ab Silvaplana einzurichten, mit verschiedenen Haltestellen entlang der Passstrasse.

Bernina Bau Labor, Pontresina, sucht:

Baustoffprüfer

Arbeitsort: Engadin Pontresina / St. Moritz

Ihre Hauptaufgaben

Im Prüflabor Bernina Bau Labor Pontresina führen Sie in der Sommersaison (Mai – November) selbstständig Frisch- und Festbetonkontrollen sowie Zuschlagsstoffanalysen durch. Zusätzlich gehören weitere Auftragsanalysen und Baustelleneinsätze in Südbünden in Ihr Aufgabengebiet.

Sie verfügen über

- eine abgeschlossene Lehre in einem handwerklichen Beruf
- Interesse an physikalischen Prüftechniken und handwerkliches Geschick im Umgang mit Baumaterialien und Geräten
- physische und psychische Gesundheit (robuste Natur, Nichtraucher)
- selbstständiges, zuverlässiges und exaktes Arbeiten
- Bereitschaft zur Weiterbildung und flexible Arbeitseinsätze
- PC-Anwendererfahrung (MS-Produkte)
- Besitz eines gültigen PW-Führerausweises

Ihre Zukunft

Nach einer umfassenden Einarbeitung erwartet Sie eine weitgehend selbstständige und abwechslungsreiche Aufgabe. Zudem biete ich Ihnen spezifische Aus- und Weiterbildungen sowie moderne Arbeitshilfsmittel und -einrichtungen. Die fortschrittlichen Anstellungsbedingungen entsprechen der verantwortungsvollen Aufgabe.

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Angaben und Unterlagen per E-Mail oder Post an:

Bernina Bau Labor, Christian Haller, 7504 Pontresina
info@bernina-bau-labor.ch, 079 610 93 90



Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz

An der Via Giovanni Segantini 16-20 in St. Moritz Bad vermieten wir folgende Wohnungen an Einheimische:

eine **2½-Zimmer-Wohnung** (ca. 58 m²),
Miete CHF 1555.– pro Monat inkl. NK und Garagenplatz
ab 1. Juni 2017

eine **2½-Zimmer-Wohnung** (ca. 57 m²),
Miete CHF 1475.– pro Monat inkl. NK und Garagenplatz
ab 1. Mai 2017

Die Wohnungen befinden sich im 4. Stockwerk (kein Lift). Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindekasse St. Moritz (Tel. 081 836 30 92 Hartmann oder E-Mail: r.hartmann@stmoritz.ch)



Wir suchen per **01. August 2017** oder nach Vereinbarung eine(n) Mitarbeiter(in) für das

Gemeindesekretariat (60-70%)

Ihr Aufgabengebiet:

Im Zweierteam sind Sie verantwortlich für die fachgerechte, serviceorientierte Führung des lebhaften Gemeindesekretariats mit all seinen Facetten. In dieser abwechslungsreichen Position stehen Sie täglich im Kontakt mit Kunden und sind die Visitenkarte der Gemeindeverwaltung. Sie sorgen für einen reibungslosen Ablauf der vielfältigen administrativen Arbeiten. Ihr Flair für Zahlen können Sie bei der selbstständigen Erledigung der Kurtaxenverwaltung gut einsetzen.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung und haben vorzugsweise einige Jahre Berufserfahrung
- Ihr Deutsch in Wort und Schrift ist stilsicher, Sie können sich auf Italienisch verständigen, Romanischkenntnisse sind von Vorteil aber nicht zwingend
- Sie beherrschen die gängigen MS-Office-Programme
- Eine positive Ausstrahlung gehört zu Ihrem Wesen, Hilfsbereitschaft sowie Kunden- und Serviceorientierung prägen Ihre Grundhaltung
- Sie arbeiten gerne selbstständig, sind aber auch eine zuverlässige Stütze im Team
- Als Allrounder sind Sie vielseitig interessiert, offen und flexibel
- Verantwortungsbewusstsein, Vertrauenswürdigkeit und Loyalität sind für Sie selbstverständlich

Es erwartet Sie eine interessante und vielseitige Aufgabe sowie ein kollegiales Arbeitsklima. Eine umfassende Einführung ist gewährleistet.

Informationen/Kontaktperson:

Claudio Prevost, Gemeindeschreiber,
T 081 851 07 11, E-Mail: aktuar@samedan.gr.ch.

Anmeldefrist:

Interessiert? Dann freuen wir uns, Sie schon bald persönlich kennen zu lernen. Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Diplomen, Beurteilungen, Referenzen bis **13. April 2017** ein.

Gemeindeverwaltung Samedan
Plazzet 4, CH-7503 Samedan



Chauffeur Kat. C/CE, 100%

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Juni oder nach Vereinbarung einen zuverlässigen Chauffeur mit Erfahrung im Lebensmittelsektor.

- Führerausweis Kategorie C/CE
- Deutsch in Wort und Schrift
- freundliche, kundenorientierte Umgangsformen
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten

Sind Sie interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Casty Transporte
Tulait 243
7526 Cinuos-chel
Telefon 081 854 07 00, casty@casty-transporte.ch

engadiner
lehrwerkstatt

SCHREINEREI MIT AUSBILDUNG

**Holz ist Kunst
Schreinerlehrlinge zeigen
ihre Arbeiten**

**Einladung zur Möbel-Vernissage
Freitag 31. März 2017
in der Lehrwerkstatt für Schreiner**

Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner • 7503 Samedan
T 081 851 09 90 • schreiner@lehrwerkstatt.ch • lehrwerkstatt.ch

Gammeter Druck und Verlag AG

Mitarbeiter «Webentwicklung und IT» im Engadin

In die Zukunft – mit uns!

Als innovatives Unternehmen der grafischen Branche im Engadin befinden wir uns in einem spannenden und vielfältigen Umfeld. Unter anderem entwickeln wir professionelle Websites und web-basierte Individuallösungen – sei dies für unsere Kunden oder für unsere eigenen Verlagsprodukte.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Mitarbeiter/in «Webentwicklung und IT» 80–100%

Das kannst Du erwarten

- Herausfordernde Programmierung von anspruchsvollen, web-basierten Lösungen
- Begleitung von Kundenprojekten von der Konzeption bis zur Umsetzung
- Ein kleines, motiviertes Team mit viel Gestaltungsspielraum in operativen wie auch strategischen Fragen

Das bringst Du mit

- Ausbildung in einem technischen Beruf (Informatiker, Mediamatiker etc.) oder mehrjährige Berufserfahrung in der Webentwicklung.
- Versierter Umgang mit den wichtigsten Webtechnologien (HTML, CSS, JavaScript, AJAX, XML)
- Sehr gute Kenntnisse in PHP und MySQL
- Kenntnisse in Typo3 / TypoScript / Fluid erwünscht
- Schnelle Auffassungsgabe, herausragende analytische und konzeptionelle Fähigkeiten sowie Abstraktionsvermögen
- Hohes Mass an Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken

Du gibst Dich nicht mit dem Durchschnitt zufrieden und liebst genaues Arbeiten? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung!

Gammeter Druck und Verlag AG

Raphael Bauer

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 99

r.bauer@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

St. Moritz-Bad, Via Chavallera
zu vermieten ab Mai
grosse, unmöblierte

3½-Zimmer-Wohnung

an sonniger, unverbaubarer Lage
mit einmaliger Sicht auf Berge,
Balkon, inkl. PP, Miete Fr. 2200.–
inkl. NK, Garage Fr. 180.–
Tel. 081 833 40 09
Frau Previtali verlangen

Inserate-Annahme durch

Telefon 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

**Günstig abzugeben wegen
Auflösung einer
Ferien- sowie Privatwohnung**
Möbel, Haushaltsgeräte und einzelne Teile. Vom 31.3. bis 2.4. von 9 bis 17 Uhr.

Chesa Mundaditsch, Vietta
Chasauns 4, Celerina,
vis-à-vis Bahnhof, Hangseite

Zu vermieten ab sofort oder nach
Absprache in **Pontresina/Laret**

4½-Zimmer-Wohnung

94 m² netto, zwei WC/Bad,
Fr. 2000.– mtl. inkl. HNK,
Garagenplatz/Aussen-PP sep.
Auskunft unter
Tel. 079 272 64 25 Herr A. Flück

**Auf
Chiffre-
Inserate
kann
keine
Auskunft
erteilt
werden**

GUIDO BASELZIA
WEITUNG 7. DEZEMBER 2016 –
17. APRIL 2017 | PONTRESINA

FINISSAGE
Freitag, 31. März 2017, 17 Uhr*

PLATTNER & PLATTNER ART GALLERY
Via da la Staziun 11, 7504 Pontresina, plattnerundplattner.ch
Mo bis Fr 9–12.30 und 13.30–18 Uhr, Sa/So nach Vereinbarung

* Die Ausstellung kann bis 17.4.2017
besichtigt werden.

Saas-Fee auf der Jagd nach Kundendaten

Ein Lehrstück in Sachen innovatives Marketing und Big Data kommt aus dem Wallis

Saas-Fee hat mit einer massiven Rabattaktion die Gemüter der Alpentouristiker erhitzt. Nun zogen die Initianten der Kampagne beim aktuellen Tourismusforum Alpenregionen eine erste Bilanz.

LIWIA WEIBLE

Ein Aufschrei hallte durch die Alpenregionen, als Saas-Fee im vergangenen Herbst verkündete, es werde im Rahmen eines Crowdfunding-Projektes bei genügend Interessenten die Saisonkarte für nur 222 statt für 1050 Franken anbieten. Nachlässe für drei und 15 Saisons komplettierten das Angebot. Über «Dumpingpreise», einen «ruinösen Preiskampf» und «Verdrängungswettbewerb» schimpfte die Branche und einige Schwarzseher orakelten geradewegs die «Zerstörung des Schweizer Wintertourismus» herbei. Selbst gemässigte Kritiker, die einen Rabatt irgendwie noch nachvollziehen konnten, verstanden nicht, warum er gleich so hoch sein musste – fast 80 Prozent – und sahen den unvermeidlichen Bumerang bereits deutlich auf die kleine Walliser Gemeinde zurückfliegen.

Kampagne verlängert

Und doch – die Kampagne wird in der kommenden Saison in die Verlängerung gehen. Rainer Flaig, Verwaltungsrats-Delegierter der Saastal Bergbahnen und einer der Hauptinitianten der gewagten Marketingaktion, zog beim Tourismusforum der Alpenregionen in Sölden am Dienstag eine erste öffentliche Bilanz. Demnach habe Saas-Fee durch die Kampagne eine 50-prozentige Steigerung bei den «Skier Days» generiert und somit die Verluste der letzten zehn Jahre wieder zurückgewonnen. «Wir haben 63 Millionen Kunden erreicht und innerhalb von fünf Wochen 90000 Karten verkauft. Der Markt hat auf unsere Ak-



Rainer Flaig (rechts) erklärte die Hintergründe zu seiner umstrittenen Marketingaktion und zog eine erste Bilanz am Tourismusforum Alpenregionen. Foto: Liwia Weible

tion reagiert, so viel können wir also nicht falsch gemacht haben», sagte Flaig. Es sei bereits der Umsatz eines ganzen Jahres gemacht worden, aber es kämen auch Kosten in fast Millionenhöhe für die Kommunikation und Logistik hinzu, die im Vorfeld akribisch geplant worden seien. «Unter dem Strich werden wir sicher eine schwarze Null schreiben, aber was viel wichtiger ist, wir haben jetzt den Kundenstamm, den wir unbedingt wollten und können von ihm lernen», sagte Flaig. Saas-Fee verfüge nun über ein enormes Volumen an Kundendaten und könne den Bedürfnissen der Skifahrer sehr viel gezielter entgegenkommen.

Goldgräberstimmung in Saas-Fee

Von den 90000 transferierten Karten bleiben laut Flaig nach Bereinigung von Sicherheitskäufen durch Leis-

tungsträger immer noch 75000 verkaufte Saisonkarten übrig. Ein Run, der zu einer Goldgräberstimmung in der Hotellerie, Parahotellerie sowie bei den Leistungsträgern geführt habe. «Unser Gast fährt jetzt Ski, was er vorher nicht jeden Tag gemacht hat. Er hat vorher abgewogen, ob er eine Tageskarte kauft oder lieber etwas anderes macht.» Nun sei er entspannter, gehe zwei Stunden Skifahren, mache dann auch mal etwas anderes und habe insgesamt viel mehr Ruhe. «Wir haben nicht mehr die Probleme an der Kasse, keine Reklamationen mehr. Der Gast kommt nun mehrmals ins Skigebiet zurück statt etwas anderes zu machen», sagt Flaig und macht Kritikern gegenüber unmissverständlich deutlich: «Wir haben den Schweizer Skifahrer zurückgeholt, der sonst nach Österreich weggeht».

Es wird schnell klar, es geht hier um mehr als nur um eine waghalsige Rabattaktion. Das Ganze ist von langer Hand geplant, die Kampagne marketingmässig und medial hochprofessionell lanciert.

Stufenweises Upgrading

Flaig verkündet dann auch, dass es eine klare Strategie gebe, die Karte zukünftig als Lifestyle-Karte zu positionieren und stufenweise immer weiter auszubauen. Mit Upgrades sollen kontinuierlich Mehrwerte integriert werden, beispielsweise kostenlose Gepäcktransporte aus dem Wohnort ins Skigebiet, Reduktionen auf den Autoverlad, Angebote in der Berggastronomie und vieles mehr. «Wir müssen uns dem europäischen Wettbewerb stellen», sagte Flaig zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Tourismusforums.

Nachgefragt

«Das Engadin ist schwerfällig»

LIWIA WEIBLE

Engadiner Post: Adrian Jordan, wie schätzen Sie die Kampagne von Saas-Fee ein?

Adrian Jordan: Ein Angebot auf den Markt zu bringen, das die gleiche Qualität hat wie alle anderen, aber zu einem erheblich geringeren Preis, das hat schon enorme Verwunderung in der Branche ausgelöst. Doch nun wird es deutlich, dass dahinter die Absicht stand, Kundendaten in grösserem Umfang zu gewinnen und zu verwerten. Damit wird das Ganze für mich plausibel. Das Crowdfunding war vermutlich auch eher ein Effekt, um Aufmerksamkeit zu erregen, und nun werden auf die rabattierten Saisonkarten nach und nach Upgrade-Module aufgesetzt. Das Ganze war also ein geschickter Schachzug, um das Online-Business und -Marketing zu pushen.

Dann war die Aktion also ein Erfolg aus Ihrer Sicht?

Auf diesem Niveau und mit den Kosten in Millionenhöhe hätte Saas-Fee unmöglich weiterfahren können, aber mit den Kundendaten kann man enorm viel machen. Die Gäste können angeschrieben und über alle möglichen Social-Media-Kanäle erreicht werden. Das ist sowieso eine unserer grossen Schwierigkeiten – auf herkömmliche Weise an qualifiziertes Datenmaterial ohne Streuverluste zu gelangen. Dahingehend ist diese Aktion sicherlich ein grosser Erfolg und ist auch von vorneherein darauf angelegt gewesen.

Viele Touristiker sehen das Ganze immer noch sehr kritisch.

Das war auch ein mutiger Schritt, und es mussten einige dafür ihren «Kopf hinhalten». Vermutlich waren das die Bergbahnen, denn die dürfte es am empfindlichsten getroffen haben. Aber in der Region Saas-Fee sträubt sich sicher niemand gegen die Massnahme, denn sie hat zu einer deutlichen Belebung der Region verholfen.

Wäre so etwas im Engadin denkbar?

Eher nicht. Das Engadin ist sehr schwerfällig, was neue Ansätze oder Innovationen angeht. Aber wir müssten auch gar nicht so stark über den Preis gehen. Wir bräuchten nur unsere Vielfalt zu bündeln, um dem Gast einen Mehrwert zu bieten. Angenommen, es gäbe nicht nur klassische Skikarten, sondern eine Jahreskarte für ein grösseres Gebiet im Engadin für 1000 Franken beispielsweise. Darin könnte man noch das Hallenbad, Kutschfahrten oder eine Bobfahrt inkludieren und vieles mehr. Es gibt so viele Schritte, die man unternehmen könnte, doch es passiert nichts.

Welche Schritte gäbe es noch?

Die Tageskarte sollte bei uns im Verhältnis zu den Abonnements teurer sein. Es wird extrem kurzfristig und stark wetterabhängig entschieden, und so ist die Tageskarte unser umsatzstärkstes Produkt. Angebote, die den Kunden über eine Woche oder eine Saison binden, sind für die kontinuierliche Wertschöpfung auf dem Berg aber viel attraktiver. Ein gutes Beispiel ist das Angebot «Skipass inklusive». Wer das hat, geht vielleicht auch mal kurz auf den Berg, sogar wenn schlechtes Wetter ist, da er den Skipass eh hat. Das würde er nicht machen, wenn er erst eine Tageskarte kaufen müsste.

*Adrian Jordan ist Betriebsleiter bei der Engadin St. Moritz Mountains AG.

Ein mobiles Höhentrainingszentrum für St. Moritz

Nach diversen Rückschlägen sollen die Leichtathleten ab 2019 endlich ein Zentrum erhalten

Vier Jahre lang blieb es ruhig um den Bau eines Höhentrainingszentrums in St. Moritz. Mit einem Projektwettbewerb ist nach neuen Ideen gesucht worden. Erfolgreich.

RETO STIFEL

Es war ein herber Rückschlag im April 2013: Die St. Moritz Bürger lehnten damals eine Umzonung für den Bau eines Leichtathletik-Betriebsgebäudes auf der Polowiese ab. Das Ziel, mit einem modernen Höhentrainings- und Wettkampfbau dem Status als «Höhentrainingszentrum von Swiss Olympic» auch in Sachen Infrastruktur wieder gerecht zu werden, war in weite Ferne gerückt.

Rasch auf- und wieder abbauen

Praktisch auf den Tag genau vier Jahre nach diesem Entscheid wird eine neue Lösung vorgeschlagen. Gemäss einer Medienmitteilung hat die Gemeinde St. Moritz einen Wettbewerb ausgeschrieben. An diesem haben drei Teams teilgenommen, kürzlich hat die Jury das Ingenieurbüro Walter Bieler AG in Bonaduz als Sieger erkoren. Laut Claudio Schmidt, St. Moritzer Bauamtschef, war die zentrale Vorgabe im Wettbewerbsverfahren, Pläne für eine mobi-

le Konstruktion zu entwickeln. «Das Ziel muss es sein, dass zwei bis drei Männer die Konstruktion ohne grosse Maschinen innerhalb von ein bis zwei Wochen auf- und im Herbst wieder abbauen können», sagt Claudio Schmidt. Auch soll die Konstruktion so stabil sein, dass sie mehrmaliges auf- und abbauen aushält.

Keine Umzonung nötig

Das Siegerprojekt «connect» hat eine Grösse von rund 30 auf sechs Meter mit einer Höhe von vier Metern. Beabsichtigt wird bei der Weiterbearbeitung, die Grösse noch um rund zehn Prozent zu redimensionieren. In der mobilen Konstruktion sind Umkleide- und Aufenthaltsbereiche für Athleten und Trainer ebenso untergebracht wie Räume für Theoriekationen, Massagen und die Zeitmessung.

Der grosse Vorteil einer Fahrnisbaute ist für Schmidt, auf eine Umzonung der Polowiese verzichten zu können. Der Bau wird jeweils nur als Provisorium bewilligt und im Frühjahr auf- und im Herbst wieder abgebaut. Eine Winternutzung ist ausgeschlossen, nur schon wegen der Schneelast, die die Konstruktion nicht tragen würde. Über die Kosten ist noch nichts bekannt. «Wir erarbeiten jetzt ein Vorprojekt mit den entsprechenden Zahlen», sagt er. Noch in diesem Jahr soll das Projekt zur Abstimmung kommen, die Umsetzung sei für 2018 geplant.



Das neue mobile Betriebsgebäude soll am linken oberen Rand der Polowiese in St. Moritz entstehen. Archivfoto: Reto Stifel

Gleichzeitig ist mit der Aufwertung des Höhentrainingszentrums geplant, die Lagermöglichkeiten zu ergänzen und zusätzliche Toilettenanlagen zu schaffen. Dies hinter dem bereits bestehenden Lagergebäude vis-à-vis der Kirche St. Karl. Dieses neu zu errichtende Gebäude befände sich

in der Zone für öffentliche Bauten (Zöba) und wäre somit zonenkonform. Dort könnten während dem Winter jeweils auch die Bauteile der mobilen Konstruktion zwischengelagert werden.

Die drei Projekte können bis am 12. April auf dem Bauamt eingesehen werden.

Die Druckerei der Engadiner
info@gammetterdruck.ch

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Marie Louise Stalder
Obstgartenweg 30B
5425 Schneisingen

Proget da fabrica: ingrondimaint da l'abitaziun, fatschada vest

Fracziun: Sent (Sur En)

Lö: Sur En, parcella 19002

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün

Temp da publicaziun: 30 marz fin 18 avrigl 2017

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 30 marz 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176810035 sz

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns da fabrica: Conradin Collenberg
+ Corina Martinelli
Via da Buorcha 492
7550 Scuol

Proget da fabrica: sondas geotermicas

Fracziun: Ftan

Lö: Vichava,
parcella 52804

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün

Temp da publicaziun: 30 marz fin 18 avrigl 2017

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 30 marz 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176810037 sz

Publicaziun officiala Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patruna da fabrica: Vschinauncha politica da Sils i.E./Segl

Proget: Spostamaint dal sectur giosom da la pista fin giò la val dal territori da skis Furtschellas, Parc. nr. 2129 (Vschinauncha burgaisa da Segl) e 2351 (Pravenda evangelica), Plaz d'Üert

Zona: Ulteriur territori cumünel e zona agricula, superposta da la zona da sport d'inviern; p.p. zona da silvicultura

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista d'urant 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar infra 20 dis a la suprastanza cumünala da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl Maria, ils 30 marz 2017

La suprastanza cumünala
176809983 sz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Bruno Meuli,
Fex

Proget: Sanaziun dal tet cun applicaziun d'isolaziun e rimplazzamaint, resp. construcziun da novas fnestras aint il tet, Chesa Margaritta, Parc. nr. 2921, Fex Crasta

Zona: Zona da minz Fex

Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista d'urant 20 dis a partir da la publicaziun in chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl Maria, ils 30 marz 2017

La suprastanza cumünala
176810017 sz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Hotel Waldhaus SA,
Sils i.E./Segl

Proget: Metter aint il terrain novas lingias da s-chudamaint sülla parc. nr. 2370, 2371, 2376 (Proprietari Hotel Waldhaus SA) e 2372 (Proprietaria vschinauncha politica da Sils i.E./Segl) per il s-chudamaint a distanza da l'Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria

Zona: Zona da minz, p.p. ulteriur territopri cumünel

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista d'urant 20 dis a partir da la publicaziun in chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar infra 20 dis zieva la publicaziun a la suprastanza cumünala da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl Maria, ils 30 marz 2017

La suprastanza cumünala
176810039 sz

Sairada multifaria cun musica e Gugga

Zernez La Società da Musica Zernez ed il Club da Hockey Zernez invidan in sanda, ils 1. avrigl, a partir da las 20.00 ad üna sairada musicala multifaria. L'arrandschamaint cumainza cun ün concert da la Musica dals giuvenils La Plaiv Zernez e cuntinua cun ün concert e la show da la Gugga Fetters Sursetters. Pella terza part da cumpagnia allegra cun musica e bal han ils organisatours impiegà il trio Fresh Alpin. (Protr.)

Las qualitats i'l fanestrigl

Dis da l'aua forta d'essan d'vantar ün prodot turistic

Passa 400 personas han tut part a l'ün o l'oter arrandschamaint e visità exposiziuns dals Dis da l'aua Engiadina Scuol. Da quellas personas d'eiran duos terzs indigens.

Da l'on 2012 vaivan tut ils respunsabels da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) ils 22 marz, il Di da l'aua internaziunala proclamà da l'ONU, sco occasiun per tematisar üna da sias aignas fermezzas, l'aua minerala. Grazcha a las passa vainch funtanas d'aua forta chi dà illa regiun da Scuol es insomma nat il turissem in quista regiun. Avant tschinch ons es gnü tematisà a chaschun da quel di la geologia particulara in Engiadina Bassa, ils effects da las differentas auas mineralas e l'istorgia dal turissem da cura a Tarasp e Scuol. «Quella jada s'haja cumanzà a collavurar cun l'ambaschadur da l'aua Ernst Bromeis chi'd es oriund dad Ardez», disch Niculin Meyer, il director a.i. da la TESSVM, «l'intent d'eira da posiziunar nossa regiun mettond i'l fanestrigl sias fermezzas chi nu's chatta in ün'otra regiun e chi sun greivas da copchar.» L'interess es stat uschè grond cha l'organisaziun ha decis da spordscher i'ls prossems ons güst ün'eivna suot l'insaina da l'aua. Per trais ons es gnü incumbenzà Bromeis da tillas organisar.

Cun referents cuntshaints

I'ls prossems trais ons ha Ernst Bromeis invidà a referents sco Anja Klug da l'UNHCR, o Moritz Leuenberger, Claude Nicollier e Jean Ziegler. Quels sun gnüts a Scuol ed han tematisà l'aua sco tema global, l'aua chi dvainta in blers lös adüna plü s-charsa. «L'attenziun es fich gronda pro da quists temas. Da tschella vart vaina però eir illa regiun in

connex cun l'aua varsaquants progets chi nu sun amo realisats», disch il turistiker Niculin Meyer. El manzuna per exaimpel il böt da la Pro Aua Minerala da mantgnair ils inchaschs da las funtanas d'aua forta e dals render accessibels, l'intent da salvar la Büvetta Tarasp a Nairs ed il privel cha l'aua pudess d'vantar s-charsa eir in quista regiun. «Nus lessan svagliar l'interess eir per da quists problems regiunals e locals in connex cun l'aua.» Avant duos ons, cur cha'l contrat cun Ernst Bromeis d'eira scrodà, ha decis la TESSVM perquai da drizzar il focus sün temas regiunals chi attiran amo daplüssa gliued indigena.

Mantgnair ed optimar la sporta

Sco cha Meyer disch s'han partecipats ingon passa 400 personas, «tants sco amo mai», als ün desch arrandschamaints dals Dis da l'aua forta. Da quels d'eiran duos terzs indigens ed ün terz giasts. Chi vögli tuots duos, declera'l, «scha'ls indigens vezzan che chi füss da far per mantegner la sporta in connex cun l'aua suna prunts da sustgnair ils progets per mantgnair ed amegldrar amo il status quo. E schi vegnan adüna eir blers giasts a tadlar ils referats o a far las excursiuns tematicas schi maina quai a frequenzas grazcha als Dis da l'aua forta.» Lura füssan quists dis suot l'insaina da l'aua a Scuol e contuorns ün nouv prodot turistic. «Per intant nun es l'effect dals Dis da l'aua forta süllas pernottaziuns amo uschè grond, causa cha'l Di da l'aua als 22 marz es illa stagiun bassa. Fin cha quell'eivna maina propcha frequenzas ston passar var desch ons», manaja Niculin Meyer, ch'important saja cha la TESSVM cuntinuescha ad organisar quists dis da l'aua, «alch uschea sto crescer, s'etabliar d'urant divers ons, e vain cuntshaint be cun quintar inavant. Ingon es stat il tschinchavel on e nus vezzain chi funcziuna, chi dà üna tendenza positiva.» (anr/fa)

Arrandschamaint

Concert cumünavel dals giuvenils

Scuol/Cuoira Daspö l'utuon passà exerciteschan la Musica giuvenila Valsot e la Musica Giuventüna Engiadina Bassa cumünavelmaing per lur proget da prümvaira insembel culla musica da cadets da la Scoula chantunala a Cuoira. In sonda, ils 1. avrigl, invidan las trais societats al prüm concert a Scuol. Dürant la prüma part dal concert as preschainta la musica da cadets da la Scoula chantunala da Cuoira suot la direzziun da Josias Just. Illa seguonda part dal concert pisseran las duos musicas da giuvenils d'Engiadina Bassa cu-

münavelmaing per trategnimaint musical. Dürant l'inviern han la Musica giuvenila Valsot e la Musica Giuventüna Engiadina Bassa exercità separadamaing. Plüssas jadas sun ellas eir gnüdas insembel ad exercitar il program da concert. La direzziun da quist proget cumünavel in Engiadina Bassa han Reto Mayer da Scuol e Jon Flurin Kienz da Ramosch. Il concert in sonda, ils 1. avrigl, illa sala cumünala da Scuol cumainza a las 20.30. In dumengia, ils 2 avrigl, a las 17.00, segua ün seguond concert ill'Aula Kanti Halde a Cuoira. (protr.)



Scoula Zernez

www.scoulazernez.ch

Per nossa scoula primara tscherchain nus pel cumanzamaint da l'on scolastic 2017/18

1 personas d'instrucziun da scoula primara (80-100%)

Nus spettain:

- Patenta da magister/magistra primara
- Abilità d'instruir in rumantsch
- Personalità motivada ed ingaschada
- Sen da respunsabilità e collegialità

Nus spordschain:

- Üna lavur interessanta in ün pitschen team
- Ün lö da lavur in üna scoula innovativa
- Cundiziuns d'ingaschamaint attractivas ed actualas

Per dumondas sta il manader da scoula gugent a disposiziun.

Lur annunzcha es da drizzar fin als 10 avrigl 2017 culla documainta üsitada a:

Thomas Brülisauer, Scoula Zernez, Urtatsch 147A, 7530 Zernez obain per mail a: mainascoula@scoulazernez.ch, tel. 076 210 0 211

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Walter Casura
Surataglia 268
7554 Sent

Proget da fabrica: ingrondimaint e sanaziun da la tschuffa

Fracziun: Sent

Lö: Surataglia,
parcella 10006

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün

Temp da publicaziun: 30 marz fin 18 avrigl 2017

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 30 marz 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176810034 sz

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns da fabrica: Eduard e Heidi Kny
Burggasse 23
4132 Muttenz

Proget da fabrica: sondas geotermicas

Fracziun: Scuol

Lö: S-charl, parcella 6025

Zona d'utilisaziun: zona dal cumün vegl ed agricul

Temp da publicaziun: 30 marz fin 18 avrigl 2017

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legal: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 30 marz 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176810036 sz

Publicaziun officiala Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica per fabricats dadour la zona da fabrica

Patrun da fabrica: Club Alpin Svizzer
CAS, secziun Engiadina Bassa, president
Heinz Gross,
7530 Zernez

Proget da fabrica: inchaschamaint d'aua auxiliar

Object da fabrica: Chamonna Linard

Lö: Glims, Lavin

Parcella: 3463

Zona: zona ulteriur territori cumünal

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis d'aspö la publicaziun officiala.

Zernez, 30 marz 2017

La suprastanza cumünala
176809942 sz

Publicaziun officiala Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Chapella Bildungsheim für Jugendliche, S-chanf

Proget da fabrica: Mantegniamaint, isolaziun crapenda

Parcella nr./lö: 595/7525 S-chanf

Termin d'exposiziun: 30 marz fin als 19 avrigl 2017

Ils plans sun exposts d'urant il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors sun d'inoltrar d'urant il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünala da S-chanf.

S-chanf, ils 30 marz 2017

Cumischiun da fabrica S-chanf
176810027 sz

Per inserats:
stmoritz@publicitas.ch

Scuol demuossa fiduzcha i' Institut Otalpin

La radunanza cumünala ha prolungà l'impraist da trais milliuns francs sainza fit

Sainza cuntravusch ha dit la radunanza cumünala da Scuol schi a la prolungaziun da l'impraist da trais milliuns francs a l'Institut Otalpin Ftan fin als 31 december 2021. Ils preschaints han sustgnü eir la sporta per mountainbikes planisada a Ftan.

La stà dal 2015 vaiva l'Institut Otalpin a Ftan (IOF) stuvü comunicar cha la scoula stopcha serrar sias portas. «Quai ha dat üna squassada illa populaziun», ha dit in lündeschdi saira il capo cumünal Christian Fanzun a la tschientina da preschaints a la radunanza cumünala a Scuol. Per mantgnair la scoula media regiunala es gnüda fundada l'organisaziun Pro IOF. Cul sustegn da differentas varts esa gratià dad evitar cha la scoula gnia serrada. Eir il cumün da Scuol vaiva sustgnü l'IOF: Cun be trais cuntravuschs vaiva decis la radunanza cumünala a la fin d'october 2015 da dar a la scoula media a Ftan ün impraist sainza fit da trais milliuns francs. Quella jada vaivan giavüschè ils respunsabels da l'Institut Otalpin Ftan explicitamaing cha quist impraist gnia terminà sülla fin dal 2017.

«Per l'avegnir da nossa scoula media»
«Previs füssa stat cha la scoula paja inavo quist impraist fin a la fin dal 2017, i s'ha però vis cha quai d'eira bundant optimistic», ha declerà il capo cumünal, ch'uschè sveltu nu saja gratià als respunsabels da l'Institut da survgnir darcheu scolaras e scolars avuonda per cha la scoula possa render. Cha'l prüm hajan ils respunsabels gnü da survgnir darcheu la fiduzcha da genituors, per cha quels tramettan lur uffants a scoula a Ftan, ha'l dit, «l'on passà lura ha l'IOF cumanzà ad avair darcheu success, quai eir grazcha a la nouva directura Elisabeth Steger Vogt e'l president dal cussagl administrativ Jon Peer.» Chi's tratta uossa da dar als respunsabels amo ün pa daplü temp per lur lavur a favur da l'IOF, «avant co chi hajan da pajar inavo l'impraist», ha dit Christian Fanzun e manzunà cha sco sgürezza haja il cumün l'edifizi da l'Institut Otalpin Ftan chi vala tenor stima 7,9 milliuns francs.

Augmunt dal chapital d'acziars
Jon Peer ha infuormà cha'l numer da scolars s'haja augmantà da l'on passà 76 sün 87 scolars. «Dürant l'on da scoula 2017/18 esa previs dad introduer la matura internaziunala, il International Baccalaureate, ed a partir da l'on 2020 faina quint d'avair darcheu ün



L'Institut Otalpin a Ftan dombra actualmaing 87 scolaras e scolars.

fotografia: Institut Otalpin Ftan

cashflow positiv», ha dit il president dal cussagl administrativ Jon Peer, «implü esa previs dad augmantar il chapital d'acziars per tschinch milliuns francs e da redüer la valur da las acziars existents da 150 francs sün 25 francs.» Davart quai decida la radunanza dals acziunaris da l'Institut Otalpin Ftan als 29 avrigl a Ftan. Las explicaziuns da Peer davart las masüras da l'IOF per avair success han persvas a la radunanza cumünala: Sainza cuntravusch e cun be trais abstenziuns han ils preschaints acceptà la prolungaziun da l'impraist sainza fit da trais milliuns francs fin a Silvester 2021. «Quista decisiun muossa cha la glied ha fiduzcha in nossas masüras cha nus vain decis», ha dit la directura Elisabeth Steger Vogt, «i muossa però eir cha las votantas e'ls votants res-

guardan l'IOF sco ün factur economic regional chi's voul mantgnair.»

Resguardond a peduns e la natüra

Unanimamaing ha deliberà la radunanza cumünala per mans da la votuziun dals 21 mai eir üna revisiun parziala da la planisaziun locala a Ftan. Quista revisiun es necessaria per pudair realisar il proget dad ün «Mountainbike Trailcenter» a Ftan: l'IOF e suot ils Lais da Pesch esa previs da s-chaffir divers tragets pel velo da muntogna. In quistas sendas daraja obstaculs natürels, per exaimpel ragischs, e fats da l'uman, sco per exaimpel punts da lain. Sco cha l'indschegner Nicolo Pitsch da Ftan ha declerà, saran las sendas pels velos be strettas e sainza influenzer l'aspet dal god e disturbar ils peduns:

«Perquai vaina eir survgnir l'acconsentiment da l'Uffizi da god chantunal.» Chi's tratta d'ün proget da privats, ha declerà il capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun. Cha'l cumün haja unicamaing da decider a regard la planisaziun locala respectivamaing il müdamaint da zonas.

Christian Fanzun ha manzunà in radunanza eir l'iniziativa «daplü per cumprar e damain per parcar» e dit cha'l cumün haja constatà cha la gronda part da las plazzas da parcar lung il Stradun a Scuol sajan da proprietä privata. «Davo avair tut sü la discussiun culs proprietaris, elavuraina uossa üna ledscha correspundenta», ha dit Christian Fanzun, «davo ans chattaina culs inziants, e sch'els nu vessan dad esser perinclets cun quella elavuraina üna cuntraproposta.» (anr/fa)

Success a la maestranza da professiun

Val Müstair D'incuort ha gnü lö a Flavil la maestranza da professiun dals tecnologs da lat da la Svizra orientala. In tuot 20 tecnologs da lat han tut part a quista concurrenza. Il giuven Christoph Öttl (26 ons) da Val Müstair ha ragiun la terza plazza. Guadagnà la concurrenza ha Mauritius Koller (Appenzell) avant Hannes Ziegler (Thurgau). Quists duos victuors rapreschaintan la Svizra orientala dal 2019 a la prüma Maestranza svizra da professiun dals tecnologs da lat. Il giuven Jauer Christoph Öttl ha mancantà quista pussibilità be per pac. Öttl lavura illa Chascharia Val Müstair a Müstair. Quist affar prodüa differentas sorts da chaschöl da buna qualità cun lat indigen. Per lur chaschöl indigen ha la Chascharia Val Müstair guadagnà fingià differents premis. Christoph Öttl ha passantà fingià d'uffant paster temp sün alp ed el ha lavurà sco blier e signun. «Eu laiva imprendender daplü sur dal lat, perquai n'haja eir

fat il giarsunad da tecnolog da lat», quinta'l. Eir scha'l manster saja hozindi adüna plü tecnic, saja la lavur restada tradiziunala. El es fascinà da sia pro-

fessiun e voul restar fidel a quella. Seis sömme es da surtour üna jada üna chascharia o da realisar forsa dafatta si'ai-gna chascharia. (nba)



Christoph Öttl da la Chascharia Val Müstair guadogna la terza plazza a la maestranza dals tecnologs da lat da la Svizra orientala. fotografia: mad

1,8 milliuns francs a charg dals cumüns

Regiun EB/VM Illa seguonda conferenza d'ingon dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (REBVM) han ils capos cumünals deliberà il quint annual 2016, il rapport da la cumischiun sindicatoria ed han tut cogniziun dal rapport da gestiun. Il prüm quint annual da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair serra pro sortidas da quatter milliuns francs ed entradas da 2,2 milliuns cun ün surplü d'expensas dad 1,8 milliuns francs. L'import chi ha da gnir scumparti tanter ils cumüns es plü bass in congual cul preventiv sco eir cun l'on precedaint, esa scrit illa comunicaziun als mezs da massa. Plünavant han approvà ils presidents dals cumüns portaders, dimena da Samignun, Valsot, Scuol e Zernez, la nouva convegno da prestaziun culla Dmura d'attempats Chasa Puntota a Scuol. Il premi d'innovaziun da l'on 2016 i'l premi da 3000 francs vain surdat a la Butia da bescha ad Ardez. La

conferenza dals presidents ha deliberà il reglamaint surlavurà davart la surdata dal premi d'innovaziun ed ha refusà üna dumonda dal Center da sandà Engiadina Bassa per ün sustegn finanziel pels cuosts per integrar la fermativa pro l'ospidal in l'urari dal bus public. Ils presidents da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair han tut cogniziun cha'l güdisch administrativ ha scrit giò ün recuors causa mancanza da portada. Quist recuors d'eira gnü inoltrà cunter la Regiun in connex culla nominaziun dals notars regiunals.

Tenor la comunicaziun als mezs da massa da la REBVM ha la Regenza grischuna tut cogniziun dal schogliment da l'Associaziun regiunala Pro Engiadina Bassa per la fin da l'on 2015 e quai sainza objecziuns. (anr/afi)

Commentar

Ün ulteriur act da grondezza

NICOLO BASS

Quai es stat fingià quella jada üna finimira magari naïva: Illa radunanza cumünala dal cumün da Scuol da stà dal 2015 vaiva il president dal cussagl administrativ da l'Institut Otalpin Ftan fat la dumanda per ün credit da trais milliuns francs sainza fits e terminà per la fin dal 2017. Quai adonta cha singuls votants in radunanza cumünala vaivan rendü attent al termin sportiv ed a la pussibilità da conceder ün credit cun üna dürrada plü lunga. Ils respunsabels da l'Institut Otalpin Ftan vaivan quella jada desisti explicitamaing d'üna prolungaziun. In lündeschdi saira esa uossa stat uschè inavant: La radunanza cumünala ha prolungà il credit da trais milliuns francs fin la fin dal 2021. Quista decisiun es gnüda tratta sainza grondas discussiuns. La populaziun da Scuol ha demuossà ün'ulteriura jada cha l'avegnir da l'Institut Otalpin Ftan tilla sta a cour, cha la scoula media regiunala saja importanta per tuot la regiun e cha la fiduzcha invers las activitats dals respunsabels da l'Institut saja creschüda.

Ils respunsabels da l'Institut Otalpin Ftan han fat dürant l'ultim on üna buna lavur. L'Institut es sün buna via e las lingias grassas negativas illas medias svanischian planet. Las sfidas sun però amo adüna grondas: Las novas spüertas ston gnir etablidadas, il numer da scolars sto crescher per bainquai e finalmaing sto tuornar eir la situaziun finanziuala. Ils respunsabels fan quint da scriver il plü tard dal 2021 darcheu cifras nairas. Fin quella jada ston gnir surmuntats amo differentes obstaculs. Il prüm obstacul es gnü surmuntà in lündeschdi saira a Scuol: sainza cuntravuschs ha la radunanza cumünala prolungà il credit da trais milliuns francs. Quai es üna jada implü ün ferm singnal ed üna confessiun per la valur regiunala da la scoula media a Ftan. Il prosem obstacul segua a la fin d'avrigl. Quella jada decideran ils acziunaris a regard l'augmunt dal chapital d'acziars. In quist'occasiun staran tut ils cumüns da l'Engiadina Bassa e la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair muosar culur. E finalmaing sun dumandats tuot ils abitants da l'Engiadina Bassa. Scha minchün segness be ün'unica aczia per l'Institut Otalpin Ftan, schi füss quai ün vair'act da grondezza. Cun trar l'aigna buorsa es però la resistenza bainschi plü gronda co per decider sur da la munaida dal man public.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

50%
4.95
statt 9.90

Diese Woche aktuell 
Gültig bis 1.4.2017 solange Vorrat



21%
4.40
statt 5.60

Spargel weiss, Spanien/Griechenland/Peru, Bund à 1 kg



40%
per 100 g
2.30
statt 3.85

Tomaten Maremagno, Italien, per kg



50%
9.50
statt 19.-

Coop Schweinsnierstückplätzli, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 700 g



50%
6.75
statt 13.50

Coop Rindshackfleisch, Schweiz/Österreich, in Selbstbedienung, 2 x 500 g, Duo



40%
8.95
statt 14.95

Filippo Berio Olivenöl extravergine, 1 Liter



52%
19.95
statt 41.75

Nestlé Nesquik, Nachfüllung, 2 x 1 kg (1 kg = 4.48)



33%
auf alle Comfort Gewebeerleder im Trio

Omo Flüssig Color oder Regular, 4,9 Liter (70 WG) (1 Liter = 4.07)

z. B. Blue Sky, 3 x 1 Liter (3 x 33 WG)
10.95 statt 16.50
(1 Liter = 3.65)




Für mich und dich.

Frühlingsausstellung 2017

der Unterengadiner Garagisten

Samstag/Sonntag, 1./2. April

10.00 bis 17.00 Uhr



AUTOMAZ AG
www.automaz.ch

Muglinè 33c, 7530 Zernez
Tel. 081 850 22 22, Fax 081 850 22 23
E-Mail: info@automaz.ch
www.automaz.ch

auto tecnic sa

Via Maistra 178, 7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63, Fax 081 862 23 92
E-Mail: info@auto-tecnic.ch
www.bmw-auto-tecnic.ch

Central-Garage Denoth AG SINCE 1926

Stradun 270, 7550 Scuol
Tel. 081 864 11 33, Fax 081 864 93 80
E-Mail: info@garage-denoth.ch
www.garage-denoth.ch

IFIRIAITISICHIÖLI ISIAI

Via da Manaröl 679, 7550 Scuol
Tel. 081 864 99 90, Fax 081 864 99 19
E-Mail: fratschoel-sa@bluewin.ch
www.fratschoel-sa.ch

STARBUGS COMEDY

Zu gewinnen:
2 x 2 Tickets



Leserwettbewerb

Starbugs Comedy in Pontresina

Pontresina
piz bernina engadin

Am 15. April 2017, um 20.30 Uhr, kommen «Starbugs Comedy» mit ihrem Programm nach Pontresina ins Rondo. Starbugs Comedy lassen es in ihrer neuen Show so richtig krachen. Die drei Berner tanzen auf vielen Hochzeiten, gelegentlich auch mit falschen Damen. Eben noch auf dem Tanzparkett, findet man sich im wilden Westen und in der nächsten Sekunde auf einer grossen Konzertbühne wieder.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 2 x 2 Tickets!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Lust auf einen lustigen Abend? Dann machen Sie mit und mit etwas Glück sind Sie und eine Begleitperson dabei.

Die Zeitung der Engadiner.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Abo Nr.

Einsenden bis am Dienstag, 4. April 2017 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Wettbewerb Starbugs Comedy, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

«Die Engadiner haben uns immer unterstützt»

Nach 22 Jahren hören die Bumanns im Pirani La Punt auf

Am 1. April ist Schluss, das ist kein Aprilscherz. Ingrid und Daniel Bumann verlassen die Chesa Pirani in La Punt und konzentrieren sich künftig auf das TV Projekt bei 3+.

STEPHAN KIENER

Die letzten Wochen in Bumanns Chesa Pirani in La Punt waren nochmals so richtig hektisch. Jeden Abend ist das Fine-Dining-Restaurant mit 18 Gault-Millau-Punkten und zwei Michelin-Sternen, welches dadurch seit Jahren die höchste Bewertung im Engadin hat, ausgebucht. Die Stammgäste wollen ein letztes Mal die Küche und die Atmosphäre geniessen. Mit Speisen von höchster Qualität und Frische – und vor allem mit Produkten aus der Region. Fleisch vom Engadiner Bauern, Fisch aus dem Inn, Wild aus einheimischer Jagd. Eine Besonderheit: das Safranmenü, mit dem Gewürz aus dem Heimatkanton der Bumanns, dem Wallis. Daniel Bumann wird darum auch gern der «König des Safrans» genannt.

Viel Prominenz zu Gast

Im Verlaufe der letzten beiden Jahrzehnte schätzten viele Gäste die Intimität des 1750 erbauten Patrizierhauses, darunter auch einige Prominenz. So beispielsweise Silvia und Carl Gustav von Schweden, Schauspielerin Liz Hurley, Michelle Hunziker, ehemalige Bundesräte, Sportstars wie Ferdi Kübler, Toni Rominger, Pirmin Zurbriggen, Viktor Röthlin, André Bucher und viele mehr. Ingrid und Daniel Bumann sind 2004 mit dem Milestone des Schweizer Tourismus, 2006 mit dem Preis als Gastgeberteam und 2008 von Bertelsmann als Restaurant des Jahres ausgezeichnet worden. 2005 erschien zudem das erste Kochbuch von Daniel Bumann «Unser Wasser – unsere Fische» und 2007 mit «Einfach Bumann» das zweite. Beide Bücher sind mittlerweile vergriffen.

Im Alter von 58 Jahren kehrt Daniel Bumann der Spitzengastronomie den Rücken. «Wir haben im April 2016 auf das Ende der Wintersaison 2017 hin

den Pachtvertrag von uns aus ordnungsgemäss gekündigt», sagt Bumann. «Der von der Besitzerschaft geplante Verkauf der Liegenschaft hat uns sehr verunsichert, und darum haben wir uns entschlossen, eine Neuorientierung vorzunehmen». Es sei nicht so, wie in einigen Medien gemeldet, dass ihnen gekündigt worden sei, ergänzt Gastgeberin Ingrid Bumann. «Wir dürfen auf dem Höhepunkt aufhören, und wir sind beide gesund. Wir durften 22 Jahre in einem wunderschönen Haus leben und wirken, dafür sind Daniel und ich der Stiftung Laudenbacher und Wieser sehr dankbar.»

Konzentration aufs TV-Projekt

Just zum Zeitpunkt der Kündigung habe der Sender 3+ erneut grosses Interesse angemeldet, die Zusammen-

arbeit zu erhöhen und zu vertiefen, betont Daniel Bumann. Er werde sich in Zukunft verstärkt auf dieses Projekt konzentrieren. Seit 2009 verhilft der Spitzenkoch in der TV-Sendung «Bumann der Restauranttester» kränkeldenden Betrieben zu einem Neustart. Die Sendung ist erfolgreich, bisher wurden neun Staffeln produziert. 2017 sollen zwei weitere Staffeln folgen. Ehefrau Ingrid wird weiterhin als Location Manager bei den Dreharbeiten dabei sein. Neu wird sie sich mit dem Casting der Sendung befassen. «Ich werde die erste Ansprechstelle sein und kann die Restaurants, die sich für die Sendung bewerben, noch intensiver betreuen», sagt Ingrid Bumann. Ab 1. Mai werde wieder gedreht. Dann werden die Bumanns ihren neuen Wohnsitz in St. Moritz-

Bad bezogen haben. Sie werden also das Engadin nicht verlassen.

Nach 22 Jahren Chesa Pirani schwingt bei Bumanns Abgang auch Bedauern mit. La Punt Chamues-ch andererseits wird das Fehlen des Gourmetrestaurants zu spüren bekommen, die Hotels vor Ort werden Logiernächte einbüßen. In dieser Beurteilung sind sich im Dorf alle einig. Blickt Daniel Bumann selbst auf die zwei Jahrzehnte zurück, stellt er klare Veränderungen in der Gastronomie fest. «Bei unserem Start fand die Gastronomie noch in den Dörfern statt, doch einer nach dem anderen gab auf. Es sind leider wenige, die sich durchgekämpft haben», sagt er in Bezug auf seine Kollegen aus der Spitzengastronomie. Bumann betont, dass die Engadiner «ihn immer unterstützt» hätten. Vor allem habe sich zunehmend

das Regionale durchgesetzt. «Am Anfang wollten die Gäste noch Meerfisch, das hat sich inzwischen geändert.» Änderungen gab es auch andere: In den letzten Jahren hätten die Besucher von Top-Restaurants immer weniger Zeit gehabt. Das habe sie dazu bewogen, vor acht Jahren die Chesa Pirani über Mittag zu schliessen und nur noch am Abend offen zu halten, sagt Daniel Bumann. «Der Trend am Mittag geht bedauerlicherweise hin zu Snacks oder Fastfood.»

Nun schliessen die Bumanns am Samstag, 1. April, die Pforten der Chesa Pirani. Und am Sonntag und Montag wird jeweils von 12.00 bis 17.00 Uhr Bumanns Flohmarkt geöffnet. In 22 Jahren hätte sich viel an Dekorationsmaterial und mehr angesammelt, welches die Bumanns nun nicht mehr brauchen.



Am Samstag, 1. April, ist Schluss in der Chesa Pirani in La Punt Chamues-ch. Ingrid und Daniel Bumann vor ihrem Spitzenrestaurant.

Foto: Stephan Kiener

Gemeinde beteiligt sich an Unterführung Spinass

Bever Die von 43 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung hat am Montag sämtliche traktandierten Geschäfte einstimmig genehmigt. So auch einen Kredit von 50000 Franken als Kostenbeteiligung am Neubau der Wegunterführung Spinass. Ursprünglich war vorgesehen, den heutigen Wellblechtunnel, der zur Baustellenschliessung eingebaut wurde, stehen zu lassen und weiter zu nutzen. Abklärungen haben aber ergeben, dass das nicht

UNESCO-Welterbe-konform ist. Die RhB hat sich dann bereit erklärt, die baufällige Bahnunterführung zu ersetzen und sowohl breiter als auch höher zu bauen. Für die Gemeinde hat das unter anderem den Vorteil, dass der Tunnel in Zukunft auch mit dem Loipenfahrzeug befahrbar ist. Im Weiteren hat die Gemeindeversammlung je eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Kulturarchiv Oberengadin und der Stiftung Engadiner Museum abgeschlossen. (rs)

Kreative Bündner Schreinerlehrlinge

Chur An der kürzlich erfolgten Vernissage «holz kreativ 17» zeigten die angehenden Schreinerinnen und Schreiner des dritten Lehrjahres aus dem Kanton Graubünden in Chur zahlreiche selbst gefertigte Objekte. Für den in Pension gehenden Initianten Willi Hemmi war es die letzte Vernissage als Projektleiter: «holz kreativ liegt mir sehr am Herzen. Mit dieser Projekt-Wettbewerbsarbeit möchten wir die Fähigkeit, Fertigkeit und den Willen zur selbstständig ausgeführten, ausgezeichneten Berufsarbeit entwickeln helfen.»

30 Lernende im dritten Lehrjahr nutzen die Chance von «holz kreativ 17» und präsentierten ihr Können anhand von Werkstücken, welche sie in ihrer

Freizeit selbst entworfen, geplant und realisiert hatten: Vom Sideboard über den Salontisch bis zur Garderobe für Kletterer. Hinter jedem Möbelstück verbergen sich Freude und Schwierigkeiten. «Es zeigt sich der Wille und die Fähigkeit, eine Facharbeit auf einen bestimmten Termin fertigzustellen», so Hemmi.

Jedes Möbel wurde durch drei Fachexperten nach bestimmten Kriterien begutachtet und jedem Lehrling eine schriftliche Bewertung abgegeben. «Die Arbeiten sind mit unterschiedlichen Voraussetzungen erstellt worden. Daher ist ein Bericht einer Rangierung vorzuziehen», so Hemmi. Als Preis erhalten alle Teilnehmer eine gemeinsame River-Rafting-Tour auf dem Rhein. (Einges.)



Hegearbeit an der Ova Islas

Noch dauert es einen Monat, bis Engadiner Fischerinnen und Fischer wieder ihrem Hobby frönen können. Doch wie die Jagd, ist auch die Fischerei nicht einfach auf ein paar wenige Monate beschränkt. Das Beobachten der Gewässer und der Fische gehört ebenso zur Vorbereitung wie die Hegearbeit in den Fischereivereinen.

So haben sich am letzten Samstag 15 Mitglieder des Fischereivereins Oberengadin bei der Fischerhütte in Same-dan getroffen. Ziel war es, den kleinen Ova Islas teilweise vom vielen Kraut zu befreien, welches bei den wärmer wer-

denden Temperaturen rasch wächst. Das Grünzeug ist kein Problem für die Fische. Wenn es aber überhandnimmt, erschwert das den Laichfischfang, der in diesem, für die allgemeine Fischerei gesperrten Abschnitt, jeweils im Herbst durchgeführt wird.

Gleichzeitig konnte die Ova Islas auch noch von allerlei Unrat befreit werden. Weil die Fische weder Bier noch Red Bull trinken und auch keine Schokolade oder Sandwiches essen, wanderten Flaschen, Büchsen und Verpackungsmaterial in den Abfallsack. (Einges.)

Foto: z. Vfg

ENGADINER GEWERBESSEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor



Hier könnte
Ihr Inserat
für Sie
Werbung
machen!

Dürfen wir Ihnen neue Kunden bringen?

Wir helfen Ihnen, mit zielgerichteter Werbung Ihren Betrieb bei über 20 000 potenziellen Kunden vorzustellen.

Ab Juni wird in der «Engadiner Post/Posta Ladina» im Monatsrhythmus wiederum eine Sonderseite erscheinen, in welcher einheimische Betriebe vorgestellt werden.

Unser Angebot zum Preis von Fr. 140.– pro Ausgabe (exkl. MwSt.) beinhaltet:

- Ihr Inserat im Format 54x50 mm.
- Monatliche Präsenz während eines Jahres bei über 20 000 Lesern.
- In jeder Ausgabe wird eine Firma mit Text und Bild vorgestellt.
- Auf Wunsch können der Werbetext und die Fotos von einem Spezialisten erstellt werden (Kosten n. A.).
- Die Gewerbeseite erscheint in einem speziellen, auffälligen Layout.
- Mit einem Gutschein können Sie potenzielle Kunden ansprechen (nicht Pflicht).
- Ihr Inserat erscheint auf über 40 öffentlichen Bildschirmen an ausgewählten «Local Points», im Internet und auf SmartPhones.

Inserateschluss ist Freitag, 7. April 2017

Machen Sie mit und melden Sie sich bei uns.

Publicitas St. Moritz
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50
Fax 058 680 91 51
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

publicitas 



Dario Dosch
Kundenberater



Doris Füglistaler
Verkaufsassistentin



Andrea Matossi
Filialleiter

Hier könnte
Ihr Inserat
für Sie
Werbung
machen!

Hier könnte
Ihr Inserat
für Sie
Werbung
machen!

Ein Buch für ungewohnte Gedankensprünge

Romana Ganzoni und ihr neues Werk «Granada Grischun»

Am Dienstag fand in St. Moritz die Buchvernissage des ersten Erzählbandes der Engadiner Autorin Romana Ganzoni mit stimmiger musikalischer Umrahmung durch Manuela Zampatti statt.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Romana Ganzonis Erzählungen handeln überraschend, poetisch und erupativ heftig von Erschütterungen in der Kindheit und den Folgen davon im Erwachsenenleben. Ganzoni ist mit Leib und Seele ein Kind des Engadins, aber gleichzeitig auch Weltbürgerin. Was sie ihren Leserinnen und Lesern schenkt und zumutet, ist weit mehr als gutmütige Narration. Ein Eintauchen in ihr Universum ist anspruchsvoll und kann eigene Selbstreflexion auslösen.

Zur Buchvernissage hatte sich am vergangenen Dienstagabend ein grosses, gut altersdurchmisches Publikum im Hotel Reine Viktoria eingefunden. Es war ein verdientes Heimspiel für die zierlich-elegante Autorin. Romana Ganzoni hat ihre Kindheit in Scuol verbracht. Es folgten Geschichts- und Germanistikstudium in Zürich und diverse Auslandsaufenthalte in London und Genua. Nach 20-jähriger Tätigkeit als Gymnasiallehrerin widmet sie sich ganz dem Schreiben und lebt als freie Autorin mit der eigenen Familie und drei bald erwachsenen Kindern in Celerina.

Seit 2013 erfolgen unter anderem Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Kolumnen in der Schweiz am



Die Celeriner Autorin Romana Ganzoni las in St. Moritz erstmals aus ihrem neuen Werk «Granada Grischun». Foto: Reto Stifel

Sonntag und im Kulturblog der «Engadiner Post/Posta Ladina». Romana Ganzoni hat 2014 am Ingeborg Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt teilgenommen und erhielt einen Förderpreis des Kantons Graubünden.

Ein Buch – 20 kluge Geschichten

Daniela Koch vom Rotpunktverlag führte durch den Abend, und es war schnell klar, dass sich zwischen den bei-

den Frauen eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt hat. Dass Manuela Zampatti den Anlass mit Gesang und Akkordeonspiel rassig bis verhalten-einfühlsam bereichert hat, liess die Herzen der Romanen höherschlagen.

Romana Ganzoni hatte für die erste Lesung ihres noch taufersch aufliegenden Erzählbandes drei der insgesamt 20 Geschichten ausgewählt. Die dem Band titelgebende, die Leser-

fantasie bestens in Gang bringende Geschichte «Granada Grischun» mit einem Vater, der tanzen kann wie ein Gott, aber nur, wenn er Öl hat am Hut, plus einem dunklen «Olàlà» mit allem Drum und Dran: Sie handelt von einer temperamentvollen Ehe, in der sich die Ehepartner immer wieder zusammenraufen. Die Kinder arrangieren sich mit dem Auf und Ab ihrer «infantilen Eltern», lenken sich ab mit Schach

oder weichen aus in ihre eigenen «metaphysischen Probleme».

Lehrstück der Gruppendynamik

Ganz anders dann die happige Geschichte «Die Mädchen»: Hier konfrontierte Ganzoni die Zuhörer mit einer Geschichte, bei der Schulkinder eine Mitschülerin – die nicht ins biedere dörfliche Allgemenkonzept passt – endlos fies und brachial ausgrenzen. «Die Mädchen» ist ein Lehrstück über Gruppendruck, wie er sich aufbaut und wie er funktioniert. Selbst anständige, sanfte Charaktere können sich ihm nicht entziehen. Jede und jeder kennt wohl solch peinliche Situationen und schmerzhaft Verletzungen, seien es selbst erlittene, selbst verschuldete oder auch nur selbst beobachtete. Erinnerungen dieser Art, die im Erwachsenenleben immer wieder mal unvermittelt auftauchen und lebenslang beschämen. Und das ist gut so.

«Michel fährt» war die dritte Geschichte an diesem Abend: Eine sprunghafte, ab- und ausschweifende, starke Erzählung. Der bärenstarke, einstige Junge aus der Klasse fährt. Er fährt (und die Erzählerin fährt mit) Velo, Auto und schliesslich als Lokführer der RhB durch alle Jahreszeiten. Zufällige Wiederbegegnungen mit ihm oder auftauchende Erinnerungsfetzen inspirieren zu anregenden, originellen Einsichten und philosophischen Gedanken. «Granada Grischun» ist ein ganz besonderes Buch und ein guter Begleiter für Menschen, die etwas für wahre, ungewohnte Gedankensprünge übrig haben.

Romana Ganzoni «Granada Grischun», Rotpunkt-Verlag, ISBN 978-3-8555869-739-4

Veranstaltungen

Andreas Walser im Theater

Zuoz Am kommenden Sonntag um 17.00 Uhr zeigt das Teater Giuven Grischun das selbst kreierte Stück «mia città grondiusa» im Zuoz Globe.

Zum dritten Mal hat das Teater Giuven Grischun über den ganzen Winter einen Theater-Workshop im Engadin durchgeführt, der von Annina Sedlacek und Lorenzo Polin geleitet wurde und jetzt mit einer Werkschau abgeschlossen wird. Thema ist der junge

Churer Künstler Andreas Walser. Er zog von Chur nach Paris, «diese herrliche Stadt», wie er selber schrieb. In wenigen Jahren schaffte Walser ein überraschend umfangreiches bildnerisches Werk und schrieb unzählige Briefe und Gedichte. Die acht Jugendlichen des Teater Giuven Grischun haben in den Theater-Workshops ihre eigene herrliche Stadt kreierte und «begegnen» dort dem Künstler Andreas Walser. (Einges.)

Jahreskonzert der Musikgesellschaft

Silvaplana. Am kommenden Freitag, den 1. April um 20.00 Uhr, findet wieder das traditionelle Jahreskonzert der Musikgesellschaft in Silvaplana, im Schulhaus, statt. Auch in diesem Jahr wird «La Festa» zusammen mit der einheimischen Treichlergruppe «S-chelle-

ders La Margna» organisiert, die an diesem Abend für das leibliche Wohl sorgt. Die Musikgesellschaft Silvaplana spielt wie gewohnt moderne Stücke mit traditioneller Blasmusik. Nach dem Konzert spielt die Chapella Ova da Fex zum Tanz auf. (ep)

Nietzsches Dreieckfreundschaft

Sils Heute Donnerstag um 17.30 Uhr findet im Pavillon Chesa Fornio ein Vortrag mit Dias zu Nietzsche, Lou Salomé und Paul Rée statt. Joachim Jung referiert zum Thema «Zwischen Dreieinigkeit und durchgestrichener Liebe – Friedrich Nietzsche, Paul Rée und Lou von Salomé».

Der Vortrag zeichnet Friedrich Nietzsches Begegnung mit der jungen Russin Lou von Salomé im Jahre 1882 nach. Für ihn wie für seinen Phi-

losophen-Freund Paul Rée gewann diese Frau eine ganz besondere Bedeutung. Unter welchen Voraussetzungen die Begegnung stattfand, welche Pläne und Hoffnungen sich mit ihr verbanden, warum die spannende und spannungsvolle Dreiecksfreundschaft schliesslich scheiterte und welche Spuren dieses Scheitern in Nietzsches Leben und Werk hinterliess, – dies sind einige der Fragen, denen der Vortrag nachgeht. (Einges.)

Generalprobe im Hotel Laudinella

St. Moritz Am kommenden Samstag, laden die jungen Musikerinnen und Musiker des Schweizer Jugend-Sinfonieorchesters um 19.30 Uhr in den Konzertsaal des Hotel Laudinella zur Generalprobe ein. Das Orchester widmet sich bei der diesjährigen Früh-

jahrstournee Werken von Othmar Schoeck, Volkmars Andreae und Johannes Brahms. Der Dirigent Kai Bümann, Chefdirigent der beiden Orchester der Philharmonie von Bydgoszcz wird von der Solistin Andrea Wiesli am Klavier unterstützt. (Einges.)

Kletternachmittag für Schüler

Samedan Am Mittwoch, dem 5. April, um 13.30 Uhr findet bereits zum 11. Mal der traditionelle Kletternachmittag in der Mittelschule Samedan statt. Zum Indoor-Kletternachmittag sind Schülerinnen und Schüler der 1. bis 9. Klasse vom Mountain Shop Pontresina und der Academia Engiadina eingeladen.

Es erwartet alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Nachmittag mit

Schnupperklettern, einem Kletterwettkampf und einem House Running. An der Indoor-Kletterwand wurden neue Griffe angebracht, und es stehen so eine grössere Anzahl Routen auf allen Niveaus zur Verfügung. Den Anlass leiten Bergführer und Sportlehrer der Mittelschule. (Einges.)

Die Anmeldung ist bis am 28. März online möglich: www.academia-engiadina.ch/mittelschule.

Holz ist Kunst

Samedan Morgen Freitag, am 31. März, findet von 16.00 bis 17.30 Uhr in der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan die Vernissage der Aus-

stellung der diesjährigen Projekt- und Wettbewerbsarbeiten der Lernenden des 2., 3. und 4. Lehrjahres statt. (Einges.)

Magdalena Martullo im Steffani

St. Moritz Die SVP-Sektionen Oberengadin, Unterengadin-Müstair, Bergell und Valposchiavo laden am Donnerstag, 6. April um 20.00 Uhr zu einem öffentlichen Anlass nach St. Moritz ins Hotel Steffani ein. Nationalrätin Magdalena Martullo-

Blocher berichtet über die aktuelle und bevorstehende Bundespolitik.

Anschliessend findet eine Diskussion statt und die Besucher können ein gemütliches Beisammensein geniessen. Alle sind herzlich willkommen. (Einges.)

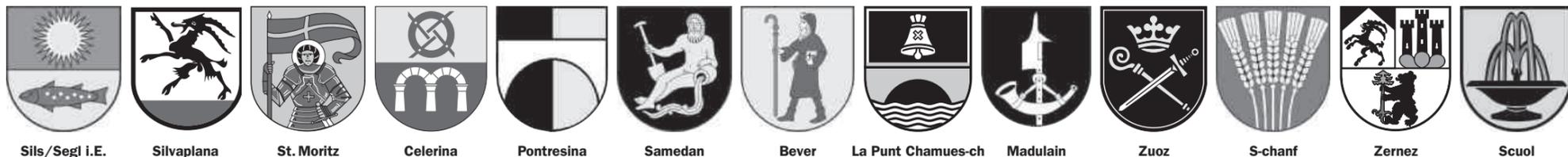
Krönender Abschluss

Corvatsch Am vergangenen Dienstag dominierten strahlender Sonnenschein und frühlingshafte Schneeverhältnisse die 15. Engadinsnow by Dakine 2017. Gekrönt wurden die Sieger des Freeride World Qualifiers 3* in den Kategorien Freeski und Snowboard. 108 Athleten aus 18 Nationen liessen sich die Jubiläumsausgabe am Corvatsch nicht entgehen.

Den Sieg im FWQ 3* Event konnte in der Kategorie Ski Sébastien Varlet aus Frankreich bei den Männern für sich ausmachen. Er zeigte einen spektakulären Run. Auf den zweiten Platz kam Joakim Johansson aus Schweden, gefolgt vom Franzosen Maxime Buffet. Bei den Frauen holte sich Emilie Terane aus Frankreich Platz eins und verwies Ida Gunleiksrud aus Norwegen und Johanna Bogner aus Deutschland auf die Ränge zwei und drei. In der Kategorie Snowboard standen Johannes Schnitzer aus Deutschland und Lia Leuenberger aus der Schweiz zuoberst auf dem Podest. Gefolgt von den Herren mit Koen Goris aus Belgien und Timm Schröder aus Deutschland. Zweitplatzierte bei den Frauen war Jenny Farrah aus den USA, und auf den dritten Platz kam Valérie Verdeur aus Belgien. (Einges.)



Die Teilnehmer lieferten eine spektakuläre Show. Foto: Engadinsnow



Die Unterführung Spinas wird erweitert



Bever An der Sitzung vom 6. März hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Hauptwohnungspflicht/Abklärungen: Der Gemeindevorstand beschliesst, bei einem Eigentümer Abklärungen betreffend des Erstwohnsitzes vorzunehmen. Revitalisierung 2. Etappe: Offerten Schenk AG und Marty Azmoos AG für Horizontalspülbohrtechnik: Von den Firmen Schenk AG und Marty Azmoos AG sind Offerten für die notwendige Horizontalbohrung für die Verlegung der Leitungen der Repower AG und der Swisscom AG eingegangen. Der Gemeindevorstand beschliesst, den Auftrag der wirtschaftlich günstigeren Marty Azmoos AG für Fr. 80000.00 inklusive MwSt. (Kostendach) zu vergeben. Parzelle 479: Rückbau Zivilschutzanlage / Anpassung Revers: Der Gemeindevorstand beschliesst, ein Revers für die Nutzung von Kellerräumlichkeiten zu überarbeiten und durchzusetzen. Ersatz Fensterschutzbauten durch Panzerglas: Die STWEG Chesa Cresta hat ein Baugesuch für den Ersatz der bisherigen Stahldeckel der Fensteröffnungen durch Panzerglas eingereicht. Mit dieser Massnahme können die Wohnungen einerseits besser belichtet werden, und andererseits ist somit eine wesentlich bessere Gestaltung möglich. Das Baugesuch für den Ersatz der lawinenseitigen Fensterschutzbauten (Stahldeckel) durch Panzergläser in der Farbe «Grün» wird bewilligt, vorbehaltlich der noch ausstehenden Zustimmung der GVG Graubünden.

Digitalisierung Nutzungsplanung: Aufhebung Vertrag mit dem Kanton: Mit Schreiben vom 24. Februar nimmt das ARE Graubünden Bezug auf den Zusammenarbeitsvertrag zwischen Kanton und Gemeinde vom 1. Oktober 2013, welcher aufgrund der nun eingeleiteten Anpassungen an das Geoinformationsprojekt aufgehoben werden kann. Dem ARE Graubünden wird mitgeteilt, dass die Gemeinde Bever mit der Aufhebung des Zusammenarbeitsvertrages zwischen Kanton und Gemeinde vom 1. Oktober 2013 einverstanden ist.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit; Grundbuchamt Maloja: Jahresbericht 2016: Der Jahresbericht des Grundbuchamtes Maloja liegt vor,

die Gemeinde Bever kann einen Anteil am Ertragsüberschuss von Fr. 30'048.75 entgegennehmen, welcher Fr. 5'048.75 über Budget liegt. Spital Oberengadin: neue Trägerschaft Gesundheitszentrum Oberengadin: Die Kommission für das Spital Oberengadin und das Alters- und Pflegeheim unterbreitet den Gemeinden eine Vernehmlassung für die Umwandlung des Spitals Oberengadin in eine Stiftung. Das Spital Oberengadin und das Alters- und Pflegeheim sind heute keine eigenen Rechtsträger, sondern als nicht rechtsfähige öffentlich-rechtliche Anstalten des Kreises Oberengadin organisiert. Nachdem der Kreis Oberengadin Ende Jahr aufgehoben wird, ist eine neue Rechtsform zu bestimmen. Gemäss kantonalem Krankenpflegegesetz wird das Kantonsgebiet in Spitalregionen und Planungsregionen für die Langzeitpflege eingeteilt. Die Spitalregion Oberengadin und die Pflegeregion Oberengadin umfassen die gleichen Gemeinden wie der bisherige Kreis Oberengadin. Gemäss Verfassung Artikel 7 steht der Gemeindeversammlung die Kompetenz der Beschlussfassung über die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, Kooperationen und regionalen Institutionen zu, womit dieses Sachgeschäft dem Souverän zur Genehmigung zu unterbreiten ist. Der Gemeindevorstand verzichtet auf eine Vernehmlassung zur neuen Trägerschaft Gesundheitszentrum Oberengadin. Klucker Bauunternehmung AG in Liquidation: Verlust über Fr. 1'697.70: Die Klucker Bauunternehmung AG ist vor längerer Zeit in Liquidation gegangen, und es wurde ein Betrag an ausstehenden Quellensteuern von Fr. 2'374.40 als Forderung der 3. Klasse angemeldet. Nach erfolgter Teilzahlung von Fr. 474.90 soll nun noch eine Schlusszahlung von Fr. 201.80 erfolgen, womit ein Steuerausfall von Fr. 1'697.90 entsteht. Weitere Massnahmen sind keine mehr zu treffen, die Forderung wurde schon vor Längerem abgeschrieben, und somit kann die Konkursdividende von Fr. 201.80 den Quellensteuern gutgeschrieben werden. Kreditfreien Werkdienst: Akku-Rasentrimmer für Fr. 906.40/Reinigungsgerät für Fr. 1'609.20: Die Budgetkreditfreigabe für die Beschaffung eines Akku-Rasentrimmers für Fr. 906.40 und für die Scheuersaugmaschine von Fr. 1'609.20 wird erteilt. Neubau Albulatunnel II: Unterführung Spinas: Mit Schreiben vom 24. Februar 2017 nimmt

die Rhätische Bahn AG Bezug auf den Neubau des Albulatunnel II im Allgemeinen und zur Unterführung Spinas, welche auch Bestandteil einer Vereinbarung mit der RhB ist. «Unterführung Spinas Punkt 2.6 aus Vereinbarung vom 23./24. April 2014». Bereits während der Planungsphase des Albulatunnels II wurde durch die Gemeinde Bever versucht, die Erschliessung der orografisch linksseitigen Talflanke durch eine neue Unterführung zu verbessern. Ursprünglich war in diesem Zusammenhang vorgesehen, den provisorischen Wellblech-tunnel, welcher zur Baustellenerschliessung dient, umzunutzen und beizubehalten, wobei rasch zur Kenntnis genommen werden musste, dass eine solche Lösung nicht UNESCO-Welterbe-konform sein würde. Die Rhätische Bahn AG hat aber die Bedürfnisse der Gemeinde Bever aufgenommen. Nachdem der bestehende kleine Tunnel ohnehin in sehr schlechtem und marodem baulichen Zustand ist, soll dieser nun ersetzt und bezüglich Höhe und Breite erheblich erweitert werden. Der Neubau der Wegunterführung Spinas bei km 91.978 soll so ausgestaltet werden, dass die Durchfahrt mit einem Loipenfahrzeug sowie einem Saugwagen für die Entleerung der nördlich der Bahntrasse angeordneten Kleinkläranlage möglich wird. Die Gestaltung erfolgt nach den Regeln des «Masterplans Gestaltung» aus dem Projekt Albulatunnel und erfüllt die Anforderungen der Denkmalpflege. Die Gesamtkosten für die Erstellung der Unterführung betragen ca. Fr. 1.0 Mio. (netto exklusive MwSt.). Der Gemeindevorstand hat sich schon früher bereit erklärt, an eine Unterführung einen Beitrag von Fr. 50000.00 leisten zu wollen, da somit die Erschliessung für die Langlaufloipe und weitere Bedürfnisse massiv verbessert würden. Um das Projekt abzuschliessen und die Projektänderung beim BAV beantragen zu können, sind somit die Prüfung des Bauvorhabens durch die Gemeinde Bever (insbesondere Abmessung der Durchfahrt), die definitive Zustimmung der Gemeinde zum Kostenbeitrag (zuzüglich MwSt.) sowie das generelle Einverständnis der Gemeinde zur Projektänderung notwendig. Die Realisierung würde dann im Jahr 2019 erfolgen. Der Vorstand beschliesst die Frage der Kostenbeteiligung für die neue Unterführung dem Souverän an der nächsten Gemeindeversammlung vorzulegen.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Nationalfeiertag, Budgetkreditfreigabe Fr. 2'500.00 Musik: Die Tourismuskommission befasst sich bereits mit dem Nationalfeiertag und dem Märliweg-Event und möchte dazu den Singer/Songwriter Mark Rudin verpflichten. Es wird eine Kreditfreigabe von Fr. 2'500.00 gesprochen. Lärmsanierung von Schiessanlagen: Gemäss Schreiben des Amtes für Natur und Umwelt wurde die Schiessanlage der Gemeinde Bever bezüglich einer allfälligen notwendigen Lärmsanierung grob beurteilt. Die Beurteilung lässt den Schluss zu, dass eine Grenzwertüberschreitung durch den Betrieb der Schiessanlage unwahrscheinlich ist. Ohne weitere Untersuchung geht das ARE davon aus, dass keine Massnahmen erforderlich sind. Weitere Massnahmen bezüglich des Schiesswesens in der Gemeinde Bever sind ohnehin nicht notwendig, nachdem der Kugelfang schon vor über fünf Jahren saniert und mittlerweile das Kugelfangsystem bereits ein erstes Mal geleert, gereinigt und wieder in Stand gestellt worden ist.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser: Kreditabrechnung Planungskredit Regionale ARA Oberengadin: Die Kreditabrechnung für den Planungskredit Regionale ARA Oberengadin liegt vor, und es kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass der Planungskredit eingehalten wurde und der Beitrag der Gemeinde Bever von Total Fr. 132'963.76, mit Fr. 132'453.76 um Fr. 184.90 unterschritten wurde. Die Beiträge sind alle ohne 8% MwSt. zu verstehen. Das Guthaben der Gemeinde Bever wird auf die Baurechnung vorgetragen.

Antrag Geschäftsprüfungskommission für Zustellung Protokolle per E-Mail: Mit Schreiben vom 26. Februar 2017 ersucht die GPK um elektronische Zurverfügungstellung aller Protokolle der Gemeinde Bever. Bisher wurden diese auf vorherige Anfrage im Sitzungszimmer der Gemeinde Bever zur Einsicht aufgelegt. Aus verständlicher Sicht erachtet die GPK das Lesen der Protokolle im Rahmen einer Sitzung als wenig effizient, insbesondere müssen sich die Mitglieder jeweils gegenseitig über das Gelesene informieren und dann darüber befinden. Um eine effiziente und vertiefte Arbeitsweise der GPK zu erreichen, ist es nach deren Ansicht unabdingbar, dass alle drei Mitglieder lau-

fend mit den verschiedenen Protokollen auf elektronischem Weg bedient werden, um eine gründliche Sitzungsvorbereitung und adäquate Sitzungsarbeit zu ermöglichen. Die GPK ist einstimmig der Meinung, dass diese Praxis zu ändern ist und stellt daher zu Händen des Vorstandes folgenden Antrag: «Allen Mitgliedern der GPK Bever sind ab sofort sämtliche Protokolle sämtlicher Gemeindebehörden auf elektronischem Weg uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen».

Zum Rechtlichen: Die GPK ist gewähltes Kontrollorgan der Gemeinde ist gemäss Artikel 11 des Reglements über die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Bever (Erlassen von der Gemeindeversammlung am 13. Dezember 2013) legitimiert, zumindest in die Protokolle der Gemeindeversammlung und des Gemeindevorstandes sowie in Bücher, Belege etc. Einsicht zu nehmen. Die übrigen Protokolle wurden der GPK jeweils immer bereitgestellt. Die elektronische Zurverfügungstellung von allen Protokollen ist aber nicht geregelt. Der Gemeindevorstand beschliesst, die Protokolle für die GPK künftig elektronisch bereitzustellen. Diese Bereitstellung erfolgt aller Voraussicht nach auf einem Microsoftprodukt und kann mit wenig Aufwand eingerichtet werden. Auf eine sofortige Zustellung per E-Mail wird verzichtet, bis die technischen Voraussetzungen für eine Abruf- und Leseverfahren geregelt sind. Kredit Fr. 5'000.00 für neue Telefonanlage: Bekanntlich wird die Telefonie in der Schweiz geändert und vom System ISDN oder analogen auf die IP-Telefonie gewechselt. Die Telefonanlage der Gemeinde Bever ist mittlerweile ca. zehn Jahre alt und könnte auf das neue System mit Adaptern etc. umgerüstet werden. Bis dato musste ein Telefonapparat ersetzt werden. Es wird ein Kredit von Fr. 5000.00 für den Ersatz der Telefonanlage und Umrüstung auf IP-Telefonie gesprochen.

Botschaft und Traktanden Gemeindeversammlung vom 27. März 2017: Die Traktandenliste und die Botschaft werden genehmigt, damit diese für den Versand und die Publikation bereitgestellt und die Kurzfassung dazu erstellt werden kann. Wahl eines Gemeindevorstandes: Der Gemeindevorstand beschliesst, mit den beiden Juristen lic. iur. Armon Vital, Scuol und lic. iur. Reto Nigg, Chur als juristische Berater zusammenzuarbeiten. (tro)

Gemeindevorstand will mit Aufhebung kommunaler Beschränkungen neue Impulse setzen



La Punt Anlässlich der letzten Sitzung hat der Gemeindevorstand von La Punt folgende Geschäfte behandelt:

Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland: Die derzeitige Marktentwicklung zeigt, dass sich der Immobilienmarkt im Zweitwohnungsbereich in den letzten Jahren massiv verändert hat. Die Nachfrage ist gesunken. Finanzkrise, Frankenstärke und die Zweitwohnungsgesetzgebung haben das Ihre dazu beigetragen. Ebenso haben die ständig gestiegenen Preise den Markt beinahe zum Erliegen gebracht.

Die Aufhebung der kommunalen Beschränkungen könnte hier neue Impulse setzen. Einerseits können dadurch Anreize für die Erneuerung altrecht-

licher Wohnungen gesetzt werden und andererseits hätten die Eigentümer altrechtlicher Wohnungen die Möglichkeit, ihre Wohnungen auf dem ausländischen Markt anzubieten.

Gestützt auf das EGzBewG beschliesst der Gemeindevorstand nachstehende Regelung: Die Quote für den Verkauf aus Gesamtüberbauungen beträgt 100 Prozent (bisher 30 Prozent). Der Verkauf/Erwerb von Einzelobjekten unter Ausländerinnen und Ausländern ist weiterhin zugelassen. Der Verkauf von Einzelobjekten von Schweizern an Ausländer ist weiterhin gestattet.

Die Inkraftsetzung erfolgt auf den nächstmöglichen Termin und unter Vorbehalt der Zustimmung des Departements des Innern und der Volkswirtschaft des Kantons Graubünden.

Anschaffung Zusatzgeräte für den Werkdienst: Auftragsgemäss hat das Forst- und Werkamt Offerten für Zusatzgeräte für den Pneuclader Lieberr eingeholt. Es handelt sich um folgende Zusatzgeräte: 1 Leitgutschaufel mit Messer, 2,5 m³ Inhalt; 1 Erdgutschaufel, 1,1 m³ Inhalt; 1 Industriegabelträger mit klappbaren und Standard Palettabeln; 2 Paar Schneeketten.

Offerten wurden von den Firmen Lieberr, Reiden und Montebello AG, Pontresina eingeholt. Das bessere und günstigere Angebot hat die Firma Montebello eingereicht.

Der Vorstand beschliesst, die Zusatzgeräte anzuschaffen. Dies bei der Firma Montebello AG für 16080 Franken.

Hochhaus für Spielgruppe im Gemeindehaus: Im Moment befindet sich

die Spielgruppe im Bürgersaal des alten Gemeindehauses. Unter der Leitung von Conny Camichel aus Zuoz kann der Spielgruppenunterricht so im Dorf angeboten werden.

Weil sich die Räumlichkeiten des Bürgersaals nicht optimal eignen und weil dort auch andere Anlässe stattfinden, zügelt die Spielgruppe per 1. April 2017 in die Mansarde 1 des Gemeindehauses. Früher war die Spielgruppe auch dort zuhause, und der Raum kann auch einzig für den Spielgruppenunterricht zur Verfügung gestellt werden.

Damit der Mansardenraum optimal eingerichtet werden kann, soll unter anderem ein Hochhaus als Spielhaus erstellt werden. Die vorliegende Offerte der Schreinerei Salzgeber, La Punt Cha-

mues-ch, beträgt 2413.75 Franken. Im Interesse der Sache beschliesst der Vorstand, das Spielhaus für 2413.75 Franken durch die Schreinerei Salzgeber erstellen zu lassen.

Festsetzung der nächsten Gemeindeversammlung und deren Traktanden: Das Datum für die nächste Gemeindeversammlung wird auf Freitag, 21. April 2017, 20.15 Uhr, festgesetzt.

Anlässlich dieser Versammlung werden die Erneuerung/Sanierung Alp Alesch, der Einbau einer Käseerei bei der Alp Alesch und eine Teilrevision der Ortsplanung behandelt.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Chapella Open Air; Juniorenabteilung FC Celerina; Fussballcamp Celerina. (un)

Ein halbes Jahrhundert Eisstocksport in St. Moritz

Der Eisstockclub St. Moritz feiert am Wochenende beim Frühlingsturnier den 50. Geburtstag

Im Januar 1968 wurde der Eisstockclub St. Moritz gegründet. Im gleichen Jahr wurde das erste internationale Frühjahrsturnier organisiert. Seitdem ist das Eisstockfest in St. Moritz jedes Jahr ausgebucht.

NICOLO BASS

St. Moritz gilt als Wiege des Wintersports: Im Jahre 1864 wagten sich Engländer erstmals – auf Initiative von Johannes Badrutt – mit dem Pferdeschlitten im Winter nach St. Moritz zu reisen. In den ersten Jahren frönten die St. Moritzer Wintergäste dem Skilauf, dem Eislaufsport und dem Curling. Hundert Jahre und zwei Olympische Winterspiele in St. Moritz später, versuchten einige St. Moritzer Hoteliers, auf einer Propagandareise in München für die verschiedenen Wintersportarten im Oberengadin zu werben. Die Münchner hatten gerade für das Curling wenig Verständnis. Anstatt mit Gästen reisten die Touristiker mit einer neuen Sportart nach St. Moritz zurück: dem Eisstockschessen. Die beiden Hoteliers Erwin Degiacomi und Hans Peter Albrecht wollten fortan den St. Moritzer Gästen den Eisstocksport ermöglichen, und auf dem Tennisplatz beim Hotel Belvédère wurde ein Eisplatz errichtet. Knapp ein Jahr später, am 5. Januar 1968, wurde der Eisstockclub St. Moritz mit sechs Mitgliedern offiziell ge-



Am 14. März 1973 fand die erste Winterclubmeisterschaft des ESC St. Moritz auf dem Eisplatz des Hotels Chantarella in St. Moritz statt.

Foto: z. Vfg

gründet. Erwin Degiacomi wurde zum ersten Vereinspräsidenten gewählt. Die Mitgliederzahl wuchs kontinuierlich, und bald folgten auch die sportlichen Erfolge des ESC St. Moritz.

50. Internationales Frühjahrsturnier
Kaum war der Eisstockclub St. Moritz gegründet, wurde auch bereits das erste internationale Eisstockturnier auf der Kunsteisbahn Ludains organisiert. Ins-

gesamt 15 Mannschaften nahmen im April 1968 am ersten internationalen Frühjahrsturnier teil. Bereits fünf Jahre später war das Frühjahrsturnier mit 29 Mannschaften ausgebucht. Seither wurde das Turnier ohne Unterbruch jedes Jahr mit vollem Bestand ausgetragen. Der WSV Königssee hat bereits 47. Mal teilgenommen, gefolgt von zwei Mannschaften, die bereits über 40 Jahre teilnehmen und sechs weitere

Mannschaften, die über 35 Jahre dabei sind. Am Samstag, 1. April, findet im Rahmen eines Jubiläumsfestes die 50. Austragung des internationalen Frühlingsturniers in St. Moritz statt.

Europameisterschaft in St. Moritz
Mehrere Male hat der Eisstockclub St. Moritz Bündner- und Schweizermeisterschaften durchgeführt. Ein Highlight in der 50-jährigen Geschichte des Ver-

eins war die Organisation der Europameisterschaft im Eisstocksport im Januar 1976 im alten Olympiastadion mit 23 Mannschaften und 60 Einzelschützen. Der St. Moritzer Aldo Oswald erreichte im Weitenwettbewerb auf dem St. Moritzersee den 4. Rang. Später gab es zweimal Edelmetall an Europameisterschaften in Garmisch und in Jugoslawien für den St. Moritzer Manfred Trappmaier.

Jubiläumsprogramm

Das Jubiläumswochenende des Eisstockclubs St. Moritz beginnt am Freitag, 31. März, um 14.30 Uhr mit einem Senioren-Freundschaftsturnier. Um 19.00 Uhr findet ein Spaghetti-Plausch für aktive Spieler, Gäste und Zuschauer mit anschließender Rangverkündigung im Restaurant Ludains statt. Das 50. Internationale Frühjahrs-Eisstockturnier beginnt am Samstag, 1. April, um 7.00 Uhr mit dem Einzelzielwettbewerb. Ab 10.00 Uhr spielen 29 Mannschaften aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz um die begehrte grösste Treichel. Am Abend ab 20.00 Uhr findet der offizielle Festanlass mit Präsentation der Vereinschronik «50 Jahre ESC St. Moritz» und gesanglicher Unterhaltung der «Las Lodolas» statt. Am Sonntag geht das Frühlingsturnier um 8.00 Uhr weiter. Um 14.00 Uhr umrahmt die Musikgesellschaft St. Moritz die Preisverteilung in der Eisarena Ludains. (nba)

«Wünsche mir Eisstocksport unter olympischen Ringen»

Aldo Oswald war mehrmals Präsident und in anderen Funktionen für den 50-jährigen Eisstockclub St. Moritz tätig

Im Jahre 1976 stellte er an der Eisstock-Europameisterschaft auf dem St. Moritzersee einen neuen Schweizerrekord von 213 Metern im Weitenwettbewerb auf. Aldo Oswald ist auch 40 Jahre später noch aktiv und fasziniert vom Eisstocksport.

NICOLO BASS

Engadiner Post: Aldo Oswald, der Eisstockclub St. Moritz feiert am Wochenende den 50. Geburtstag. Gleichzeitig findet der 50. Internationale Frühjahrs-Eisstockturnier in St. Moritz statt. Seit wann sind Sie selber schon dabei?

Aldo Oswald: Ich habe im Jahre 1972 mit dem Eisstocksport angefangen. Damals sind nur schon aus meiner Firma sechs Mitarbeiter in den Eisstockclub St. Moritz eingetreten. Die Gründungsmitglieder hatten bereits ein gewisses Alter erreicht, und wir haben für eine Verjüngung des Clubs gesorgt.

Also sind Sie seit bald 45 Jahren aktiver Eisstockschütze. Was fasziniert Sie persönlich an dieser Sportart?

Der erste Sportchef des Vereins, Hugo Wetzel Senior, schrieb bereits 1972 im Jahresbericht: «Der Eisstocksport bietet den Werktätigen einen Ausgleich zum Stress des Erwerbslebens. Der Eisstocksport erfordert von jedem Schützen Anpassungsfähigkeit und Kameradschaftssinn, körperliche Fitness und Konzentrationsfähigkeit. Neben der sportlichen Leistung wird auch die Kameradschaft gefördert.» Was damals galt, ist auch heute noch aktuell. Der Verein hatte auch immer schon zum Ziel, zur Vielfältigkeit der sportlichen Möglichkeiten in St. Moritz beizutragen.

Was hat der Verein dafür alles unternommen?

Wir haben bereits früh begonnen, auch Freundschaftsturniere für Einheimische und Gäste zu organisieren. Diese sollen die Freude am Spiel und das Zusammensein fördern. Beim internationalen Frühjahrs-Eisstockturnier stand hingegen die sportliche Leistung im Zentrum.

Der Eisstockclub St. Moritz hat auch mehrmals Schweizermeisterschaften und sogar die Europameisterschaft durchgeführt ...

Unser Verein war in den Anfangsjahren sehr aktiv, und auch aus sportlicher Sicht waren die St. Moritzer sehr erfolgreich. Wenn wir die Medaillenspiegel der nationalen und internationalen Wettbewerbe anschauen, finden wir immer wieder auch Sportler aus St. Moritz.

Welcher war für Sie persönlich der grösste sportliche Erfolg?

Im Jahre 1976 haben wir die Europameisterschaft im Olympiastadion in St. Moritz organisiert. Der Weitenwettbewerb fand auf dem St. Moritzersee statt. In dieser Disziplin wurde ich damals Vierter mit neuem Schweizerrekord von 208,13 Meter. Der Weltrekord liegt übrigens heute bei 570 Metern. Im Mannschaftswettbewerb haben wir mehrmals Medaillen an Bündner- und Schweizermeisterschaften gewonnen.

Wie hat sich die Sportart in den letzten 50 Jahren entwickelt?

Früher mussten wir uns als Mannschaft für internationale Wettbewerbe qualifizieren. Wir haben als St. Moritzer Mannschaft an zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben teilgenommen und sogar Medaillen gewonnen. In den letzten Jahren hatten



Aldo Oswald engagiert sich seit fast 45 Jahren in mehreren Funktionen für den Eisstocksport in St. Moritz.

Foto: Nicolo Bass

wir aber leider sogar Mühe, eine Mannschaft für die nationalen Wettbewerbe zusammenzustellen. Hauptsächlich im Materialbereich hat sich der Eisstocksport sehr stark entwickelt und professionalisiert.

Wie haben sich die Mitgliederzahlen im Eisstockclub St. Moritz entwickelt?

Im Gründungsjahr hatte der Verein sechs aktive Mitglieder. Im Jahre 1974 hatten wir 54 aktive und 73 passive Mitglieder. Seit dem Jahre 2000 haben wir im Eisstockclub St. Moritz im Durchschnitt knapp über 20 aktive Mitglieder, von denen spielt rund die Hälfte mit Lizenz für nationale und internationale Wettbewerbe.

Wie bemüht sich der Verein um neue Aktivmitglieder?

Mit den Plauschturnieren versucht der Verein natürlich, auch für den Sport zu begeistern und so neue aktive Schützen zu finden. Der Eisstocksport müsste auch in der Schule gefördert werden. Aber die Jungen haben heute unzählige Möglichkeiten, und die Kinder wollen nicht im Altherrenverein Eisstock spielen. Es ist immer schwierig, die Jugend für den Eisstocksport zu begeistern. Unter der Leitung des neuen Präsidenten Andrea Melcher gibt es wieder Aufschwung, und der Verein bemüht sich sehr stark bei der Rekrutierung von neuen Sportlerinnen und Sportlern.

Wie hat sich der Eisstocksport in St. Moritz selbst als Sportart etabliert?

Wir führen bereits zum 50. Mal das internationale Eisstockturnier durch. Ich würde behaupten, dass dies ein Beweis

dafür ist, dass der Eisstocksport in St. Moritz einen grossen Stellenwert hat. Die Einheimischen sind immer sehr interessiert und geniessen als Zuschauer während des Turniers Eisstocksport auf höchstem Niveau.

Das Interesse für das internationale Frühjahrsturnier ist ungebrochen. Seit Jahren besteht eine Warteliste für die Teilnahme am Eisstockturnier in St. Moritz ...

... in den letzten 50 Jahren haben 125 Mannschaften mindestens einmal am Frühjahrsturnier in St. Moritz teilgenommen. Mehr als zehn Vereine waren bereits über 30 Mal dabei, der Eisstockclub Königssee sogar 47 Mal. Das zeigt eigentlich eindrücklich, wie gross das Interesse für das grösste Eisstock-Open-Air-Turnier in der Schweiz ist.

Das Internationale Olympische Komitee entscheidet noch in diesem Jahr, ob der Eisstocksport olympisch wird. Was würde ein positiver Entscheid für den Sport bedeuten?

Für die Entwicklung des Eisstocksports wäre eine olympische Teilnahme sehr wichtig. Ich persönlich hoffe, dass diese Vision bald Realität wird. Deswegen tragen auch die Jubiläumsmedaillen des Frühjahrsturniers in St. Moritz die olympischen Farben. In Deutschland und Österreich wird der Eisstocksport als Spitzensport sehr professionell und auf hohem Niveau betrieben. Auch in der Schweiz wäre ein positiver Olympia-Entscheid gerade für die Nachwuchsförderung sehr wichtig. Die U16-Nationalmannschaft hat beispielsweise mit Engadiner Beteiligung Bronze an der diesjährigen Europameisterschaft gewonnen. Diese jungen Athleten müssen unbedingt vom Verband gefördert werden. Diese jungen Sportler sind die Zukunft des Eisstocksports.



«Zum Tschilla und Grilla!»

Thomas Hoerd
Filiale Küblis

99.-



Gasgrill «Xpert 100L»
Mit der integrierten Piezozündung und doppelten Zeltbrenner.
Grillfläche: 44,5 x 34,5 cm.
Leistung 7,1 kW. (1227630)

Bei uns mit der besten Beratung!

«do it»
Bau- und Garten-Center



FREIHEIT FÜR SARA

Projekt der Theatergruppe «Krawall», der Academia Engiadina
Leitung Selma Mahlknecht

in der Aula der Academia Engiadina
Samedan, **Eintritt frei**

Donnerstag, 30. März 2017, 20.00 Uhr, Premiere
Donnerstag, 06. April 2017, 20.00 Uhr
Freitag, 07. April 2017, 20.00 Uhr



Affitto Appartamento a
Pontresina
Locali 5
Mq 100.00, piano terreno, zona residenziale. Canone locazione mensile netto CHF 2500
Per informazioni: 079 292 21 68

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Ab sofort oder nach Vereinbarung in **Pontresina** Chesa Randulina

1-Zimmer-Wohnung
ganzjährig zu vermieten. Möbliert, sep. Küche, Aussenparkplatz.
Preis: Fr. 1100.-/mtl. inkl. NK.
Telefon 079 635 16 68

Celerina, Sur Crasta Pradè zu verkaufen
4½-Zimmerwohnung
im EG mit Nebenräumen im UG, zwei Autoeinstellplätze,
Kaufpreis: CHF 2'130'000.-
Unter Chiffre U 176-810013,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

In Pontresina
4½-Zimmer-Wohnung
in altem Engadiner Haus und ruhiger Lage ab 1. Mai 17 zu vermieten.
2000.-/mtl. exkl. NK
Tel. 081 842 75 70



MATHIS SUNSET BARBECUE

ZUM 50. JUBILÄUM UND ABSCHIED VON CORVIGLIA



Reto Mathis dankt Ihnen liebe Freunde, Gäste und Partner für Ihre Treue und Vertrauen über die letzten 50 Jahre.

Kommen Sie und feiern Sie mit uns am

1. & 2. April 2017

jeweils von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Corviglia - 7500 St. Moritz

info@mathisfood.ch

081 833 63 55

JUGEND-SCHREIBWETTBEWERB

KRIMI IN DEN BERGEN

für 12- bis 16-Jährige

Bist Du fasziniert vom Geschichtschreiben oder hast Du jemanden in Deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist der Jugend-Schreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» genau das Richtige!

Das Thema in diesem Jahr lautet **KRIMI IN DEN BERGEN**.
Ob seriös und voller Spannung oder eher lustig, was auch immer Dir dazu einfällt, kann zu einer Gewinnergeschichte werden.
Also zögere nicht, und sende Deine kreative Geschichte bis **21. August 2017** an: redaktion@engadinerpost.ch.

Weitere Infos unter www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Mit freundlicher Unterstützung von:



*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.*
Eichendorff

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Schwester, Gotte, Tante und Schwägerin

Esther Roos-Lohner

(Poschiavo / St. Moritz)
14. August 1948 – 24. März 2017

Für alle überraschend bist Du plötzlich und viel zu früh aus dem Leben geschieden. Du hattest noch so viele Pläne. Wir danken Dir für die schöne gemeinsame Zeit und werden Dich in herzlicher Erinnerung behalten. Dein Lachen tragen wir im Herzen und Deine wunderbaren Bilder werden uns trösten.

Traueradresse:

Suzanne Steiner,
Wesemlinstr. 72
6006 Luzern

Es vermissen Dich:

Marianne Baud und Jochen Tretbar,
Mérida, México
Suzanne und Christian Steiner
mit Emma, Luzern
Andreas und Ganimete Baud
mit Baptiste und Liliana, Schindellegi
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Urne wird später im engsten Familienkreis beigesetzt.

Im Sinne der Verstorbenen berücksichtige man die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (IBAN CH14 0900 0000 6014 7293 5) oder die Schweizer Berghilfe (IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2). Gilt als Leidzirkular



*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.*
Psalm 23,1

Todesanzeige

Unendlich traurig müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Ehemann, unserem herzensguten Papi, Schwiegerpapi, Bazegner und Av, unserem lieben Bruder, Onkel, Cousin, Götti und Schwager

Gaspare Semadeni-Stohler

12. August 1942 bis 27. März 2017

Nach langer mit grosser Tapferkeit ertragener Krankheit, aber voller Zuversicht auf Genesung, ist Gaspare im Kreise seiner Familie zu Hause für immer eingeschlafen.

Wir vermissen dich sehr und sind dir sehr dankbar für die wundervollen Jahre, die schönen Momente und die wertvolle Zeit, die wir mit dir verbringen durften.

Wir werden dich immer in unseren Herzen tragen.

Traueradresse:

Marianne Semadeni-Stohler
Via da Surovas 3
7504 Pontresina

In stiller Trauer

Marianne Semadeni-Stohler
Gian Luca und Romana Semadeni mit Fabio
Cristina und Marc Philipp Lehner-Semadeni
mit Lorin
Arno und Christa Semadeni-Hutmacher
Sandra Semadeni und Reto Planta
Romana Semadeni und Andreas Koch mit Mara
Silva Semadeni und Ruedi Bruderer
Liana Pozzy
Nelda und Ernst Ehrat-Semadeni
Elsbeth und Hans-Jürg Buess-Stohler und Familie
Edi und Annarös Stohler-Schär
Therese Stohler-Marbach und Familie

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 5. April 2017, um 13.00 Uhr in der evangelischen Dorfkirche in St. Moritz statt.

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 6. April 2017, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof bei der reformierten Kirche in Poschiavo statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Hilfswerk der evang. Kirchen der Schweiz HEKS, Postkonto 80-1115-1.

Und der Herr wird dich immerdar führen
und deine Seele sättigen in der Dürre
und dein Gebein stärken.
Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten
und wie eine Wasserquelle,
der es nie an Wasser fehlt.

Jesaja 58, 11

Nossas ormas vivan in eternited, be scu giasts darcho
sün terra chattains fled.

Sabgentscha da viver Engadinaisa

Unsere Seelen leben ewig, nur als Besucher auf der Erde
finden wir wieder Atem.

Engadiner Lebensweisheit

Rohrverstopfung, grosse Schwemme - **OBAG** hilft Dir aus der Klemme!



24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
 Folgen Sie uns!

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Schreib-Workshop für Superhelden

Mario Bischoff, Andreina Gaudenzi und Severin Fenner lösten ihren Gewinn ein

«Superhelden im Alltag» lautete das Thema des Schreibwettbewerbs 2016, den die EP/PL für einheimische Jugendliche ausgeschrieben hatte. Die drei glücklichen Gewinner erlebten am Wochenende einen spannenden Schreib-Workshop im Fünf-Sterne-Hotel Waldhaus in Sils.

LIWIA WEIBLE



«Welchen Vergleich findet Ihr aussagekräftiger – die Schiffsschraube ist so gross wie ein Kraftwerk, oder die Schiffsschraube ist so gross wie eine Bankfiliale?» Solche und viele andere spannende Fragen rund um das Thema «Schreiben» beschäftigten die drei Gewinner des Schreibwettbewerbs der EP/PL am letzten Wochenende. Dass Mario Bischoff, Andreina Gaudenzi und Severin Fenner dabei zwei Tage lang «All inclusive» im Fünf-Sterne-Hotel Waldhaus in Sils wohnten, während sie sich diese Fragen stellten, gehörte zum tollen Hauptgewinn dazu. Das Hotel bot auch genau die richtige Kulisse, um sich mit dem Schreiben spannender Geschichten zu beschäftigen, schliesslich war es selbst schon Drehort für Hollywood-Filme. In einem Schreib-Workshop bekamen die drei Sieger unzählige Tipps und Schreibtechniken von dem erfahrenen Buchautor Patrick S. Nussbaumer vermittelt. Natürlich blieb bei all dem Fachsimplen übers Schreiben auch noch genug Zeit, die Frühlingssonne im wunderschönen Fextal zu geniessen und sich dabei vielleicht noch In-



Die Gewinner des Jugend-Schreibwettbewerbs der EP/PL bei einer Pause im Hotel Waldhaus. Mario Bischoff aus Celerina, Andreina Gaudenzi und Severin Fenner, beide aus Samedan (von links nach rechts). Foto: Liwia Weible

spiration für neue Kurzgeschichten zu holen.

Grosse Resonanz unter Bekannten

Die drei jungen Engadiner hatten im letzten Jahr ihre Kurzgeschichten zum Thema «Superhelden im Alltag» an die Engadiner Post geschickt und prompt die ersten drei Plätze des ausgeschriebenen Jugend-Schreibwettbewerbs belegt. Fast wurden sie durch ihren Gewinn selbst zu Alltags-Superhelden, solch eine Resonanz hatte ihr Sieg im Freundes- und Bekanntenkreis ausgelöst. «Ich hatte eine echte Interviewanfrage, und meine Geschichte hängt in der Schule aus», sagte Severin Fenner, der den dritten Platz gemacht hatte, stolz. Und Andreina Gaudenzi, die Zweite geworden war, fügte schmunzelnd hinzu: «Mir war es sogar schon

fast ein bisschen viel Rummel um meine Person».

Viel Neues erfahren

Alle drei haben jedenfalls ein aussergewöhnliches Wochenende verlebt und viel Neues über das Schreiben gelernt. Vielleicht werden ihre kommenden Geschichten mit all diesem Wissen nun in Zukunft noch mehr Preise abräumen? In dem informativen Schreib-Workshop ging es beispielsweise um den Aufbau von Geschichten, über den Unterschied zwischen Charakter und Charakterisierung einer Figur oder über die Beziehungen von Romanfiguren zueinander. «Besonders interessant fand ich, dass jede Story eine Kluft haben sollte», sagte Mario Bischoff, der Gewinner des Schreibwettbewerbs. «Die Kluft ist tatsächlich das Lebenselixier einer Story», bestätigte

auch Patrick Nussbaumer, Initiant des Schreibwettbewerbs der EP/PL und Workshop-Leiter. «Wenn jemand etwas tut, dann erwartet er eine Reaktion seiner Umwelt auf dieses Tun. Wenn die tatsächliche Reaktion dann aber von der erwarteten Reaktion abweicht, entsteht eine Kluft, und dann wird das Ganze erst richtig spannend.»

Die Ausschreibung des Jugend-Schreibwettbewerbs 2017 der EP/PL beginnt heute am Donnerstag, und das Thema lautet: «Krimi in den Bergen». Die EP/PL freut sich über Zusendungen.

Unterstützt von:



Jugendliche aus dem Engadin mit Talent

Musik Vom 23. bis 26. März haben die Entrada-Wettbewerbe des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs stattgefunden. Rund 1000 musikbegeisterte Jugendliche aus der ganzen Schweiz haben als Solisten, im Duo oder in Kammerensembles vor 150 Juroren gespielt. 632 Preise sind verliehen worden. Damit werden 171 Solisten und 162 Kandidaten vom 18. bis 21. Mai im Conservatoire de musique neuchâtelois in La Chaux-de-Fonds zu hören sein.

Aus dem Engadin haben folgende Jugendliche Talent bewiesen: Gabriel Simon, S-chanf, Musikschule Oberengadin, 1. Preis mit Auszeichnung, Trompete; Sendlhofer Janic, St. Moritz, Musikschule Oberengadin, 1. Preis Trompete; Baumann Luis, Celerina, Musikschule Oberengadin, 2. Preis Waldhorn; Baumgartner Anna, Scuol, Musikschule Unterengadin, 2. Preis Klavier; Nesa Braida, Scuol, Musikschule Unterengadin, 2. Preis Klassisches Schlagzeug; Nesa Marchet, Scuol, Musikschule Unterengadin, 2. Preis Klassisches Schlagzeug; Poo Selina, Sent, Musikschule Unterengadin, 2. Preis Querflöte und Sendlhofer Noa, St. Moritz, Musikschule Oberengadin, 2. Preis Trompete. (Einges.)

WETTERLAGE

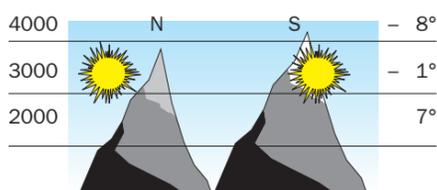
Ein Hoch liegt über Mitteleuropa. Es wird sowohl im Westen, als auch im Osten von einem Tiefdruckgebiet flankiert. Dadurch haben wir es mit einer sehr stabilen Wetterlage zu tun, sodass es zu keiner entscheidenden Wetteränderung kommen kann.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ausgesprochen frühlingshaft schön und mild! Strahlender Sonnenschein an einem weitgehend wolkenlosen Himmel bestimmen weiterhin das Wettergeschehen in Südbünden. Dazu geht es mit den Temperaturen weiter bergauf, leichten Morgenfrost gibt es nur noch im Oberengadin. Die Schneedecke zieht sich dabei auch aus den Hochtälern immer mehr ins Gebirge zurück. Ein Ende dieser Warmwetterphase ist nicht in Sicht, auch wenn das Wetter zum Wochenende wechselhafter werden dürfte.

BERGWETTER

Auch im Hochgebirge setzt sich der Frühling immer mehr durch. Die Frostgrenze steigt im Tagesverlauf gegen 3000 m an. Begleitet wird dieser Temperaturanstieg von strahlendem Sonnenschein. Wolken sind kaum vertreten.



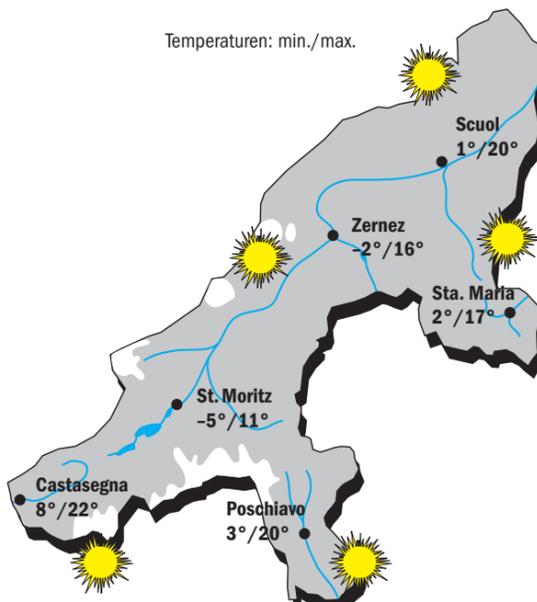
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 1°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	- 7°	Buffalora (1970 m)	- 6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	- 2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
2 / 20	0 / 16	2 / 15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
- 5 / 10	- 4 / 7	- 3 / 7

Glückwünsche zum Arbeitsjubiläum

St. Moritz Die Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank freut sich, einem ihrer Mitarbeiter der GKB Region St. Moritz zu einem besonderen Dienstjubiläum im April 2017 gratulieren zu können: Schon 40 Jahre bei der GKB tätig ist Giatgen Scarpatetti aus St. Moritz Bad. Er arbeitet als Berater Individualkunden am Regionalsitz in St. Moritz. (Einges.)

Glückwunsch zur Pensionierung

St. Moritz Per 31. März kann Corrado Pool nach 42 Dienstjahren bei der Gemeinde St. Moritz seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Bei seinem Stellenantritt im November 1975 arbeitete Corrado Pool bei den Bergbahnen. Im April 1978 wechselte er ins Bauamt und arbeitete als Messgehilfe beim Vermessungsamt. Seit Beginn der 80er-Jahre war Corrado Pool als Chauffeur für die Schneeräumung und im Sommer für den Unterhalt der Wege und Strassen und die Pflege der Wiesen und Böschungen zuständig.

Seine ruhige und pflichtbewusste Art sowie seine Einsatzbereitschaft machten ihn zu einem verlässlichen Mitarbeiter in der Werkgruppe, und er wurde von seinen Arbeitskollegen, Vorgesetzten wie auch von der Bevölkerung sehr geschätzt.

Die Gemeinde St. Moritz dankt Corrado Pool für seine langjährigen, treuen Dienste und wünscht ihm und seiner Frau für den neuen Lebensabschnitt im Bergell viel Glück und Gesundheit. (Einges.)

Carolyn A. Geist volontiert

In eigener Sache Bis Ende April absolviert Carolyn Alexandra Geist ein kurzes Volontariat in der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina.» Sie wird in dieser Zeit in den Alltag einer Lokaljournalistin eingeführt und lernt zu redigieren, eigene Artikel zu verfassen und zu fotografieren. Carolyn Alexandra Geist ist in der Schweiz geboren, in Frankreich aufgewachsen und hat in den USA, Grossbritannien und Deutschland studiert. Sie hat einen Masterabschluss in Internationaler Politik und verbringt die Winter jeweils im Engadin. (ep)



Carolyn A. Geist. Foto: Jon Duschletta